

Einreichung zur Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion

Ausschreibung 2023

ANTRAGSFORMULAR

Hinweis: Um formal vollständig einzureichen, ist das Antragsformular **vollständig auszufüllen (JEDES WEISSE FELD)** sowie **ALLE** im Leitfaden definierten Beilagen beizufügen. Die in blauer Schriftfarbe eingefügten Texte beschreiben die mindestens geforderten Inhalte jedes Kapitels. Diese Hilfetexte können in der Bearbeitung gelöscht werden. (Abkürzung KEM: Klima- und Energie-Modellregion)

1. Angaben Ausschreibungsteilnehmer bzw. Modellregion

Name¹ der Trägerorganisation der KEM	<i>Planungsverband 18 westliches Mittelgebirge</i>	
Name der Klima- und Energie-Modellregion	<i>KEM Westliches Mittelgebirge</i>	
Bisherige KPC- Geschäftszahl (Bxxxxxx bzw. Cxxxxxx)	<i>C072513</i>	Geändert gegenüber vorher: j/n
Rechtsform²	<i>Planungsverband</i>	<i>n</i>
Anzahl teilnehmender Gemeinden	<i>6 (Natters, Mutters, Götzens, Birgitz, Axams, Grinzens)</i>	<i>n</i>
Ort	<i>Axams</i>	<i>n</i>
Straße, Nummer, Postleitzahl	<i>Sylvester-Jordan-Straße 12, 6094</i>	<i>n</i>
Telefonnummer, Mobiltelefonnummer, E-Mail:	<i>Telefonnr.: +43 5234-6811084</i> <i>Mobiltelefonnr.: +43 676-830952021</i> <i>E-Mail: office@pvwm.at</i>	<i>j</i>
Modellregionsmanager/in (MRM):	<i>Myriam Zocchi, MSc.</i>	<i>j</i>
Büro des/der MRM: Ort und Öffnungszeiten	<i>Sylvester-Jordan-Straße 12, 6094 Axams</i> <i>Mo-Do: 09-16 Uhr</i>	<i>j</i>
Name des/der KEM-QM-Berater/in (falls bereits bekannt)	<i>Barbara Erler-Klima, BA</i>	<i>n</i>

¹ Geben Sie hier den Namen der Trägerorganisation der Klima- und Energie-Modellregion an. Mit dieser wird im Falle der Genehmigung die Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Sofern alle Gemeinden einer Region die Kooperationsvereinbarung gemeinsam abschließen, ist an dieser Stelle nur die stellvertretende Gemeinde anzuführen. Die weiteren Gemeinden sind unter Punkt 7.4 anzuführen.

² Die Trägerorganisation der Klima- und Energie-Modellregion MUSS ein rein öffentlicher Auftraggeber sein. Nicht antragstellungsberechtigt sind ARGE. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Erläuterung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft auf www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen

2. Kurzbeschreibung des Projekts und der Region

Stellen Sie folgend die wesentlichen Inhalte, die Struktur und die Ausrichtung der geplanten Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion dar.

<p>Projekttitle (neuer bzw. bisheriger Titel)</p>	<p><i>KEM Westliches Mittelgebirge</i></p>
<p>Kurzbeschreibung des Gesamtprojekts</p> <p>(ca. 1.000 Zeichen)</p> <p><i>Darstellung der wesentlichen Inhalte der geplanten Klima- und Energie-Modellregion:</i></p> <p><i>Darstellung der wesentlichen Ziele der geplanten Klima- und Energie-Modellregion:</i></p> <p><i>(wird im Falle der Genehmigung auf www.klimaundenergiemodell-regionen.at veröffentlicht)</i></p>	<p><i>Das erarbeitete Konzept für die Weiterführungsphase 1 der KEM, verfolgt das übergeordnete Ziel, den Ausstieg aus fossiler Energie und eine Verbesserung der Energieeffizienz in der Region zu forcieren und strebt grundlegend nach der Intention von „Tirol 2050 – energieautonom“. Nicht nur öffentliche Institutionen (z.B. Gemeinden, div. Bildungseinrichtungen) sollen dabei in konkreten Umsetzungsprozessen von der KEM begleitet werden, sondern auch zunehmend regionale Betriebe und Privathaushalte. Die Effizienz und Wirkungsreichweite der geplanten Maßnahmen soll dabei durch eine verstärkte Zusammenarbeit von diversen Stakeholdern noch mehr gefördert werden.</i></p> <p><i>In Einzelgesprächen, Sitzungen und einem Workshop mit den Akteuren der Region wurden die wesentlichen Inhalte der nächsten Phase ausgearbeitet und abgestimmt. Klimabewusste Mobilität, Nachhaltigkeit auf diversen Ebenen, Biodiversität (Grünraumgestaltung), Energiecontrolling sowie -beratung sollen dabei zu einer ganzheitlichen Betrachtung von Klimaschutz führen und zur Energiewende beitragen. Gewonnene Erkenntnisse aus der vorherigen Phase werden in der Weiterführung aufgegriffen und weiter vertieft.</i></p>
<p>Angaben zur Modellregion</p> <p><i>Geografische Lage:</i></p> <p><i>Begründung der Zusammengehörigkeit als Region, Charakteristikum der Region:</i></p>	<p><i>Das Westliche Mittelgebirge erstreckt sich etwa 9km am Fuße der Kalkkögel parallel zum Inntal bei Innsbruck und liegt auf etwa 800 bis 1000m. Die Region wird durch das Sellraintal im Westen und das Wipptal im Osten begrenzt und zeichnet sich durch eine sehr abwechslungsreiche Landschaft und reichhaltige naturräumliche Ausstattung aus.</i></p> <p><i>Die Modellregion setzt sich aus den sechs Mitgliedsgemeinden des Planungsverbandes 18 zusammen. Die Gemeinden sind aufgrund der Nähe zur Landeshauptstadt und der attraktiven Wohnlagen einem starken Wachstum ausgesetzt, die großen Siedlungsgebiete der Gemeinden gehen teilweise nahtlos ineinander über. Der Hauptort Axams beherbergt zahlreiche für die Region bedeutsame Infrastruktur- und Freizeiteinrichtungen.</i></p> <p><i>Ein großer Teil der Bewohner: innen pendelt für Arbeits- und Bildungszwecke in den Raum Innsbruck aus. In den vergangenen Jahren wurde die gewerbliche Entwicklung vor Ort forciert, es entstanden mehrere Standorte mit regional orientiertem Gewerbe. Die Landwirtschaft findet auf den ausgedehnten Terrassen gute Voraussetzungen vor und trägt wesentlich zum Erhalt des ländlichen Charakters dieses suburbanisierten Raumes bei. Die touristische Entwicklung des Raumes wurde wesentlich vom Schigebiet Axamer-Lizum getragen, den rückläufigen Tendenzen der vergangenen Jahre wurde mit der Modernisierung und Erweiterung des Schigebietes Mutterer Alm begegnet.</i></p> <p><i>Um den Herausforderungen dieser Region zu begegnen hat sich eine sehr enge Zusammenarbeit gebildet. Eine sehr gute interkommunale Kooperation gibt es z.B. im Bereich Mobilität und Energiebuchhaltung, sowie in allen anderen KEM-Bereichen. Die Gemeindevorsteher und die MRM stehen in engem Kontakt zueinander.</i></p> <p><i>Der Ausbau nachhaltiger Mobilität, sowie die verstärkte Nutzung der Sonnenenergie sind wesentliche Potentiale der Region Westliches Mittelgebirge. Ein enger Zusammenschluss der Gemeinden für Themen des Klimaschutzes soll nicht nur Ressourcen einsparen, sondern auch den allgemeinen Zusammenhalt der Gemeinden stärken.</i></p>

<p><i>Einwohner/innenzahl³:</i></p> <p><i>Anzahl der beteiligten Gemeinden:</i></p>	<p><i>Einwohner: innenzahl Stand 01.01.2024:</i></p> <table border="0"> <tr><td><i>Axams</i></td><td><i>6.251 Einwohner</i></td></tr> <tr><td><i>Birgitz</i></td><td><i>1.510 Einwohner</i></td></tr> <tr><td><i>Götzens</i></td><td><i>4.143 Einwohner</i></td></tr> <tr><td><i>Grinzens</i></td><td><i>1.471 Einwohner</i></td></tr> <tr><td><i>Mutters</i></td><td><i>2.285 Einwohner</i></td></tr> <tr><td><i>Natters</i></td><td><i>2.098 Einwohner</i></td></tr> <tr><td colspan="2"><hr/></td></tr> <tr><td><i>Summe</i></td><td><i>17.758 Einwohner</i></td></tr> </table> <p>6</p>	<i>Axams</i>	<i>6.251 Einwohner</i>	<i>Birgitz</i>	<i>1.510 Einwohner</i>	<i>Götzens</i>	<i>4.143 Einwohner</i>	<i>Grinzens</i>	<i>1.471 Einwohner</i>	<i>Mutters</i>	<i>2.285 Einwohner</i>	<i>Natters</i>	<i>2.098 Einwohner</i>	<hr/>		<i>Summe</i>	<i>17.758 Einwohner</i>
<i>Axams</i>	<i>6.251 Einwohner</i>																
<i>Birgitz</i>	<i>1.510 Einwohner</i>																
<i>Götzens</i>	<i>4.143 Einwohner</i>																
<i>Grinzens</i>	<i>1.471 Einwohner</i>																
<i>Mutters</i>	<i>2.285 Einwohner</i>																
<i>Natters</i>	<i>2.098 Einwohner</i>																
<hr/>																	
<i>Summe</i>	<i>17.758 Einwohner</i>																
<p>Darstellung des regionalen Bezugs und der Ambition der Region</p> <p>(max. 500 Zeichen)</p>	<p><i>Der Planungsverband 18 Westliches Mittelgebirge ist deckungsgleich mit den sechs KEM-Gemeinden der Region. Dies verbessert nicht nur den regelmäßigen Austausch zwischen den Gemeinden, sondern steigert auch die effiziente Bearbeitung regionaler Projekte, sowohl auf Planungsverbands- als auch auf KEM-Ebene. Mobilitätskonzepte, der Ausbau des Radwegenetzes oder die Planung von Energiegemeinschaften, sind nur einige Themen an denen die letzten Jahre erfolgreich gearbeitet wurde.</i></p> <p><i>Schutzgebiet Ruhezone Kalkkögel (Mutters, Götzens, Axams, Grinzens)</i> <i>e5 Gemeinden (Mutters, Axams)</i> <i>Klimabündnis Gemeinden (Mutters, Birgitz, Axams, Grinzens)</i> <i>Klimabündnis Bildungseinrichtungen (VS Axams, VS Grinzens, VS Natters, Elisabethinum Axams)</i> <i>Klimabündnis Betriebe: /</i> <i>KLAR Klimawandelanpassungsmodellregionen: /</i> <i>LEADER Region: Regionalmanagement Innsbruck-Land</i></p> <p><i>Die Gemeinde Natters hat in den letzten Jahren ein kleines Biomassekraftwerk errichtet und versorgt damit einen Teil der Gebäude. Das Krankenhaus – gehört zu den Tirol Kliniken – ist in dieser Gemeinde wohl der größte Arbeitgeber.</i></p> <p><i>Die Gemeinde Mutters ist mit bei dem Programm e5-Gemeinden bereits mit 3 e's ausgezeichnet, hat hier in den letzten Jahren sehr viel umgesetzt und verfügt mit der Muttereralm über eine äußerst attraktive touristische Infrastruktur.</i></p> <p><i>Die Gemeinde Götzens ist ebenfalls an dieses Skigebiet angeschlossen und verfügt über ein kleines Gewerbegebiet. Diese Gemeinde ist quasi mit der Gemeinde Birgitz inzwischen „verschmolzen“.</i></p> <p><i>Die bevölkerungsreichste Gemeinde im westlichen Mittelgebirge ist Axams mit nahezu 6.000 Einwohnern. Die Axamer Lizum ist als Skigebiet weit über die Grenzen bekannt, auch aufgrund der Tatsache, dass es sich hier um einen zweifachen Austragungsort der Olympischen Winterspiele handelt.</i></p>																

³ Sofern die Einwohner/innenzahl von den Vorgaben des Leitfadens abweicht (kleiner 3.000 bzw. größer 60.000 Einwohner/innen) ist eine stichhaltige Begründung anzugeben, warum die KEM-Region dennoch auf dieser regionalen Struktur aufgesetzt. Die Jury des Programms wird über eine Empfehlung zur Genehmigung oder Ablehnung entscheiden.

	<p><i>Den Abschluss der Gemeinden bildet Grinzens. Diese Gemeinde gilt ebenfalls als klassische Zuzugsgemeinde und ist sehr landwirtschaftlich geprägt. Die Infrastruktur ist auf ein kleines Einzelhandelsgeschäft und das „Sportcafe“ beschränkt.</i></p>
<p>Beschreibung der beabsichtigten Fokussierung der KEM Begründung für die geplante Ausrichtung Beschreibung von messbaren Gesamt- und Teilzielen im Rahmen des Projektes (max. 1.000 Zeichen)</p>	<p><i>Im Alpenraum hat der globale Klimawandel in den letzten 50 Jahren zu einem stärkeren Temperaturanstieg geführt als in vielen anderen Gebieten der Erde. Das fordert besondere Maßnahmen in Gemeinden, die im alpinen Raum liegen. In der KEM ist man sich dieser Verantwortung bewusst und strebt deshalb eine weiterführende, nachhaltige Entwicklung in der Region an.</i></p> <p><i>Wie auch in der ersten KEM Phase, sind der Ausbau von erneuerbaren Energien, die Steigerung der Energieeffizienz und die Einsparung von Energie dabei wesentliche Faktoren.</i></p> <p><i>Indem die Gemeinden als Vorreiter einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung agieren, soll langfristig die Abhängigkeit von Importen fossiler Energieträger durch eine regionale, umweltschonende Ressourcennutzung mehr und mehr ersetzt werden. Aufgrund der hohen Zuzugsrate in der Region, spielt auch die Mobilität eine große Rolle. Der Individualverkehr soll langfristig reduziert werden und die Attraktivität von nachhaltiger Mobilität gesteigert werden.</i></p> <p><i>Die Bewusstseinsbildung und Aktivierung von Akteuren in der Region ist substanzielle Voraussetzung für die Erreichung der Zielsetzungen und das Gelingen von Projekten. Während der ersten KEM-Phase legte das KEM-Management einen verstärkten Fokus auf die Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstseinsbildung und die Durchführung von Informationsveranstaltungen. Die grundlegende Verankerung der KEM innerhalb der Region konnte dadurch sehr gut erzielt werden und daraus resultierende Netzwerke (e5-Teams, Gemeinderätinnen, Vereine, Bildungseinrichtungen, Tourismusverbände, Schutzgebietsbeauftragte, Energieagentur Tirol, Klimabündnis, KEM-Tirol,...) sind gut etabliert.</i></p> <p><i>Die kommende Phase wird nicht nur vermehrt strategisch gezielte Umsetzungsprojekte (Sanierung, Erneuerbare Energie, Etablierung Energiebuchhaltung, Mobilität) verfolgen, sondern auch weiterhin am Netzwerkausbau arbeiten. Die Bearbeitung von Anliegen von Betrieben und Privatpersonen, sowie eine verbesserte Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer und der LEADER Region Innsbruck Land werden dabei angestrebt. Die Zusammenarbeit mit der KEM-Stubaital und der KEM-Wipptal wird in überregionalen Projekten auch verstärkt werden.</i></p>
<p>Spezifizierung der Eignung aufgrund des Potenzials für Energieeffizienzmaßnahmen, Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltiger Mobilitätslösungen (max. 1.000 Zeichen)</p>	<p><i>Alle Gemeinden befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Landeshauptstadt und haben somit ähnliche Problemfelder zu behandeln. Die 6 Gemeinden arbeiten dabei seit längerem sehr intensiv und gut zusammen. Vor allem für die 3 Gemeinden Axams, Birgitz und Götzens bietet es sich aufgrund ihrer Nähe gut an, über eine gemeinsame fossilfreie Energieversorgung nachzudenken und dadurch die bereits etablierte EEG in Götzens weiter auszubauen. Die Gemeinde Axams plant während der Weiterführungsphase die Energiegewinnung der Photovoltaikanlage am sanierten Volkstheater durch eine EEG besser nutzen zu können (Bonusmaßnahme). Auch in Mutters ist die kommenden Jahre die Gründung einer Energiegemeinschaft geplant.</i></p> <p><i>Um die Energieeffizienz öffentlicher Gebäude besser beobachten und steuern zu können, arbeiten alle Gemeinden gemeinsam an der Einführung und Umsetzung einer Energiebuchhaltung. In Schulungen, Infoveranstaltungen von Fachexperte: innen und bei Sitzungen des PV wird der Status-Quo und die weiteren Schritte gemeinsam besprochen. Götzens fungiert dabei als Vorreiter mit seiner bereits etablierten E-Buchhaltung.</i></p>

	<i>Alle KEM-Gemeinden haben ein sehr hohes Pendler-Verkehrsaufkommen. Obwohl bereits eine sehr gute Anbindung mittels ÖPNV existiert, gibt es dennoch ein großes Potenzial nachhaltige Mobilitätslösungen in der Region umzusetzen. Der Radwegeausbau innerhalb des Westlichen Mittelgebirges, als auch in der Verbindung nach Innsbruck ist dabei zu forcieren, sowie auch der Erhalt und die bessere Etablierung des Carsharing Angebots. Aktuell bieten die drei Gemeinden Natters, Götzens und Axams über den Anbieter FloMobil ein Carsharing Angebot im westlichen Mittelgebirge an. Um dieses Angebot noch besser zu nutzen, sollen lokale Betriebe (wie etwa die Raiffeisenkasse) in eine regelmäßige Nutzung miteinbezogen werden. Auch wird über ein E-Bike-Sharing-System, welches die Gemeinden zusätzlich verbinden soll, nachgedacht.</i>	
Integration des KEM-QMs in die Abläufe und Strukturen der Region (max. 300 Zeichen)	<i>Das KEM QM, mit Barbara Erler-Klima (Energieagentur Tirol), ist über die Abläufe der KEM informiert und unterstützt die MRM in ihrer Tätigkeit. Weiters betreut Valentin Hübner (Energieagentur Tirol) die zwei e5-Gemeinden der Region, was zusätzliche Synergien mit der Energieagentur Tirol mit sich bringt. Eine sehr gute Kooperation ist gegeben. Neben kooperativen Aktionen berät das KEM QM bei Entscheidungen und bietet so eine ausgezeichnete Unterstützung. Auch das externe Audit 2023 ist gut ausgefallen. Mit einer fruchtbaren Kooperation kann weiterhin gerechnet werden.</i>	
GEOGRAPHISCHE ÜBERSCHNEIDUNG MIT BESTEHENDER LEADER REGION	<i>JA: Regionalmanagement Innsbruck-Land; alle 6 KEM-Gemeinden sind auch LEADER Gemeinden dieser Region</i>	<i>NEIN</i>

2.1 Veränderungen in der bestehenden Klima- und Energie-Modellregion

Die bestehende KEM wird sich für die Weiterführung hinsichtlich der Gemeindegliederung verändern:⁴ (zutreffendes bitte ankreuzen:)	Ja:		Nein:	<input checked="" type="checkbox"/>
---	------------	--	--------------	-------------------------------------

*Nur sofern sich die Klima- und Energie-Modellregion in der **Gemeindegliederung** für die Weiterführung **verändert**, sind folgende Inhalte zu listen.*

Listung der Gemeinden die nicht mehr aktiv an der KEM teilnehmen werden ⁵ :	/
Listung der Gemeinden, die bisher nicht Teil der KEM waren und die der KEM beitreten:	/

⁴ Veränderung einer Klima- und Energie-Modellregion:

Jegliche Änderung der Zusammensetzung ist bekannt zu geben. Sofern es bei der vorliegenden KEM zu einer Neuzusammensetzung von Gemeinden kommt, ohne dass sich die Gemeinde- und Einwohner/innen-Anzahl gegenüber der letzten KEM-Zusammensetzung mehr als verdoppelt oder halbiert, kann um Weiterführung angesucht werden. Sofern sich die Gemeinde- und Einwohner/innen-Anzahl mehr als verdoppelt oder halbiert, ist ein Neuantrag auf eine neuerliche KEM Konzept- und Umsetzungsphase zu erarbeiten.

⁵ Listung der Gemeinden, die in der vorangegangenen Phase Teil der KEM waren und die nicht mehr aktiv an der KEM teilnehmen werden

(sofern zutreffend:) Listung der Gemeinden, die der KEM beitreten und bereits in einer anderen KEM aktiv waren (inkl. Nennung des Namens der KEM):	/
Welche Faktoren führen zur Neuzusammensetzung der Region?	/

2.2 Beitrag zur regionalen Wertschöpfung durch die Umsetzung des Projekts (max. ½ Seite)

Welche zusätzlichen Effekte bewirkt die Umsetzung des Projekts in der Region (neben den konkreten Projektzielen)?	<p><i>Durch die Umsetzung des Projekts Klima- und Energiemodellregion im Westlichen Mittelgebirge werden überregionale, kooperative Institutionen, wie etwa das Klimabündnis Tirol, die Energieagentur Tirol, das Bildungsforum Innsbruck, etc. besser in der Region verankert. Die Sensibilisierung für Themen der Energieeffizienz und des Klimaschutzes werden gesteigert, so dass zunehmend auch Aktivitäten ohne die Mithilfe der KEM gesetzt werden, insbesondere auf Gemeinde- und Verbandsebene, aber auch in zahlreichen Bildungseinrichtungen. Der Initiativegeist im privaten Bereich, sowie bei Unternehmen ist noch ausbaufähig.</i></p> <p><i>Durch die Forcierung von Investitionen und Umsetzungsprojekten im Bereich Erneuerbare und Gebäudesanierungen (Installation von PV-Anlagen, Umstellung auf Biomasse, ...) wird die regionale Wertschöpfungskette angestoßen und regionale Unternehmen gefördert. Das Ergebnis einiger Maßnahmen könnte auch als eine gewisse Professionalisierung in einigen Unternehmen gesehen werden (Bewusstseinsbildung).</i></p> <p><i>Eine noch bessere Abstimmung mit dem Regionalmanagement Innsbruck Land kann weitere Kooperationen in der Region ergeben.</i></p>
Können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden?	<p><i>Das Interesse an Projekten wie KEM und KLAR! (Idee: Sellraintal – Stubaital - Westl. Mittelgebirge) unterstreicht das Innovationspotential der Region, welches sich zunehmend mit nachhaltigen, zukunftssträchtigen Lösungen befasst, die langfristig Arbeitsplätze sichern und generieren.</i></p> <p><i>Aus heutiger Sicht gesehen, kann schwierig abgeschätzt werden, dass durch die Umsetzung der Maßnahmen in direkter Folge neue Arbeitsplätze entstehen. Potenzial steckt jedoch definitiv in der Projektumsetzung einer effizienten Energiebuchhaltung, in der Projektentwicklung für Klimaschutzthemen im Bereich Mobilität oder auch im technischen Bereich für investive Maßnahmen.</i></p>

2.3 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung (max. ½ Seite)

<p>Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und zur Bewusstseinsbildung sind geplant? Wer sind die Zielgruppen? Wie sollen diese erreicht werden?</p>	<p>Um eine breite Bevölkerungsgruppe anzusprechen, soll Öffentlichkeitsarbeit weiterhin über lokale Medien (Tiroler Tageszeitung, Rundschau, Bezirksblätter, ...) betrieben werden. Die Webseite wird laufend gepflegt und regelmäßig genannt. Informationen zu geplanten und vergangenen Veranstaltungen, sowie themenbezogene Artikel werden regelmäßig veröffentlicht. Sowohl auf der Homepage als auch via Facebook. Auf Gemeindeebene werden Artikel zum Thema für Gemeindezeitungen versandt.</p> <p>Zu konkreten Projekten werden Flugzettel verteilt, bzw. Plakate erstellt, Events und Feste zum Thema werden unterstützt.</p> <p>Die Zielgruppen sind breit gefächert: Gemeindevertreter: innen, Unternehmer: innen, Private, Kinder etc. sollen angesprochen werden.</p> <p>Besonderes Augenmerk liegt auf den Gemeindevertreter: innen, um über diese die Nähe zu den Bürger: innen und Unternehmen der Orte zu garantieren und einen Dominoeffekt zu erwirken. Diese werden neben den o.g. Maßnahmen auch gezielt persönlich angesprochen (vgl. Gemeindebesuche, Vernetzungstreffen).</p> <p>Bewusstseinsbildung soll über diverse Veranstaltungen zu Klima- und Energiethemen geschehen (Stammtischtreffen, Informationsveranstaltungen von Fachexperte: innen, Repair Cafés, Natur im Garten Workshops, Wanderausstellungen, Umweltprojekte /Freiwilligenarbeit/Exkursionen für Schulen, Erwachsene, Firmen etc.). Dabei wird mit unterschiedlichsten Gruppen aus der Bevölkerung zusammengearbeitet, um ein möglichst breites Spektrum abzudecken (Jung zu Alt).</p>
---	--

2.4 Involvierung von Stakeholdern und der Bevölkerung (max. ½ Seite)

<p>Welche Stakeholder aus der Region werden in das Projekt involviert?</p>	<p>Bgm. und Vize-Bgm. :innen im Rahmen des PV18, Regionalmanagement Innsbruck-Land (LEADER), e5-Teamleiter: innen, Gemeinderäte: innen und Mitarbeitende der Gemeinden, Nachbar-KEMs, Vereine, Regionale Presse, Energieagentur Tirol, Verkehrsverbund Tirol (VVT), Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer, Energieversorgungsunternehmen IKB und TIWAG, Raiffeisenkasse Axams/Mutters, Schutzgebietsbeauftragte „Ruhegebiet Kalkkögel“, Klimabündnis Tirol, Schulen, Land Tirol (Abteilung Mobilität, Abteilung Umweltschutz, Abteilung Energie, etc.), Bildungsforum Innsbruck, Grüne Schule Botanischer Garten Innsbruck, diverse Unternehmen, Bevölkerung allgemein, ... Laufende Erweiterung des Netzwerks!</p>
<p>Wie werden diese eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?</p>	<p>Teilnahme PV Sitzungen alle zwei Monate; Besuch diverser Informationsveranstaltungen; Besuche der Gemeindevertreter: innen; Teilnahme e5-Teamsitzungen; Teilnahme an Tirol weiten KEM Vernetzungstreffen; persönliche Gespräche und diverse Treffen; Organisation projektbezogener Treffen; online-Veranstaltungen; Teilnahme MRM an zahlreichen Veranstaltungen zum Thema</p>

<p>Wie wird die Bevölkerung eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?</p>	<p>Die Bevölkerung wird in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten informiert bzw. zu Veranstaltungen, Vorträgen, Exkursionen eingeladen.</p> <p>Die Vernetzung der e5-Teams erfolgt durch regelmäßige Sitzungen in den Gemeinden intern sowie vernetzend in der gesamten KEM. Die Vernetzung mit der MRM nach außen erfolgt bei Treffen zu speziellen Schwerpunkten und zum Erfahrungsaustausch (andere KEMs, Energieagentur Tirol, Klimabündnis, etc.).</p>
---	---

3. Angaben zur bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion

Beschreiben Sie folgend die bisherige Konzeption und Ausrichtung der Klima- und Energie-Modellregion sowie die Erfolge, die erreicht werden konnten.

<p>Kurzbeschreibung der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion</p> <p>(ca. 1.000 Zeichen) Darstellung der wesentlichen Projektziele und –inhalte</p>	<p>Die KEM Westliches Mittelgebirge konnte bereits in der bisherigen Umsetzung einen großen Teil der Leistungsindikatoren erfüllen und wichtige angepeilte Meilensteine erreichen. Dies ist vor allem auf die Etablierung der Zusammenarbeit der Gemeinden mit der MRM in der KEM zurückzuführen. Die Zusammenarbeit im Planungsverband, der deckungsgleich mit der KEM und deren Träger ist, ist bereits durch frühere gemeinsame Aufgaben und Projekt etwa im Mobilitätsbereich etabliert. Die KEM und die MRM konnte darauf sehr gut aufbauen. Durch diesen regelmäßigen Austausch findet eine effiziente Bearbeitung regionaler Projekte und ein koordiniertes Vorgehen im Bereich Energie und Klimaschutz statt. Gewonnene Erkenntnisse wurden für alle Partner: innen zugänglich gemacht und funktionierende Projekte auf die Partnergemeinden übertragen (Energiebuchhaltung, Mobilität, Sanierung).</p> <p>Die Vernetzung mit diversen Stakeholdern in der Region und landesweit agierenden Organisationen ist ebenfalls sehr gut vorangeschritten und die KEM hat bereits in zahlreichen unterschiedlichen Veranstaltungen verschiedenste Zielgruppen erreichen können, von der Bevölkerung bis hin zu den Gemeindemitarbeitenden.</p> <p>Durch unterschiedlichste Veranstaltungen über diverse Themen (Photovoltaik, Biodiversität, Raus aus Öl und Gas, Förderberatung, thermische Sanierung etc.) wurde eine gute Bewusstseinsbildung und Informationsarbeit in der Bevölkerung geleistet. Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist die KEM bisher sehr gut aufgestellt, sowohl im Online-Auftritt sowie in ihrer Präsenz in den regionalen und lokalen Medien. Die Grundpfeiler für ein funktionierendes Netzwerk wurden gelegt und die KEM als wichtiges Bindeglied regionaler- und überregionaler Institutionen verankert. Gemeinsam wird an einer zukunftsorientierenden Gestaltung in den Themenfeldern der nachhaltigen Energieversorgung und Mobilität sowie des Klimaschutzes gearbeitet.</p>
<p>Beschreibung der wesentlichen Erfolge der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion</p> <p>(ca. 1.000 Zeichen)</p>	<p>Der Großteil der in der Region initiierten Energie- und Umweltprojekte wird über die KEM Westliches Mittelgebirge begleitet bzw. umgesetzt. Verschiedene Branchen wurden in der bisherigen Umsetzung angesprochen und das Bewusstsein in der Region hinsichtlich Energieverbrauch und Effizienz durch diverse Maßnahmen geweckt und gesteigert.</p> <p>Die KEM kann bereits auf einige Erfolge verweisen. Etwa im Bereich PV Ausbau, der von einzelnen Gemeinden massiv vorangetrieben wird (PV-Offensive), sowie auch in der Erweiterung von E-Carsharingstandorten, einer besseren Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel, der Erweiterung des Radwegenetzes oder auch der Gründung einer</p>

	<p>Energiegemeinschaft in der Region. Auch hat eine Gemeinde im Bereich der Energiebuchhaltung bereits ein grundlegendes Know-How aufgebaut und teilt dieses im Rahmen der KEM mit den anderen Gemeinden. Auch durch weniger kostenintensive Maßnahmen wie der Umsetzung von Green-Events, der Teilnahme an den Aktionstagen Energie oder der Mobilitätswoche oder der Veranstaltung von Infoabenden zur Information der Bevölkerung konnten bereits zahlreiche Akzente gesetzt werden.</p> <p>Die angestrebten Ziele konnten in Summe gut erreicht (vgl. Audit) und die KEM gut in der Region etabliert werden. Die Strukturen rund um die neu eingeführte KEM wurden geschaffen und die Stelle in der Region verankert. An diese Arbeit soll weiterhin angeknüpft werden.</p>
<p>Angaben zum bisherigen Projektmanagement: bisherigen Trägerorganisation, Verantwortliche, Organisationsstruktur, beteiligten Stakeholdern</p> <p>(max. 300 Zeichen)</p>	<p>Projektträger bisher: Planungsverband 18 Westliches Mittelgebirge, Planungsverbandsobmann Bgm. (Götzens) Josef Singer und alle Bgm. und Vize-Bgm.: innen der KEM-Gemeinden</p> <p>Buchhaltung: Team Finanzverwaltung Gemeinde Götzens; Dali Rimml, Johanna Mächtlinger, Aline Angerer; d.rimml@goetzens.tirol.gv.at</p> <p>MRM: Myriam Zocchi, MSc. (seit 14.10.2023) (ehemals Deniz Scheerer, MSc.) Die Planung der KEM-Abläufe erfolgt in enger Abstimmung der MRM mit dem PV-Obmann.</p> <p>KEM QM: Barbara Erler-Klima, BA (Energieagentur Tirol)</p> <p>Energiebeauftragte in allen Gemeinden: Ansprechpartner MRM und Multiplikation</p> <p>Energie-Teams der zwei e5 Gemeinden (Mutters, Axams)</p> <p>Projektbezogene Fachteams bei Bedarf</p> <p>Stakeholder vgl. 2.4</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Fokussierung der KEM</p> <p>(max. 500 Zeichen)</p>	<p>Die KEM Westliches Mittelgebirge fokussierte sich neben der Umsetzung der Maßnahmen insbesondere darauf, Gemeinden zu motivieren sich aktiv am Thema Klimaschutz und Energieeffizienz zu beteiligen und dies zu Begleiten.</p> <p>Besonderes Augenmerk wurde auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt und auf die Integration weiterer Programme zum Thema.</p> <p>Energieeffizienz und Ressourcenschonung, Ausbau Erneuerbarer Potentiale, Bewusstseinsbildung, Mobilität und Regionalität wurden in konkreten Maßnahmen thematisiert und umgesetzt.</p>
<p>Beschreibung von mindestens drei konkreten erfolgreich durchgeführten Projekten der bisherigen Umsetzungs- und Weiterführungsphasen</p> <p>(jeweils max. 5 Sätze; Angabe von Weblinks zu weiteren Informationen erwünscht)</p>	<p>1. <u>PV-Offensive für Gemeindegebäude (Axams)</u> Die KEM-Gemeinde Axams hat im Juni 2022 eine PV-Offensive für die Gemeindegebäude gestartet. Im ersten Schritt wurde eine Potentialanalyse in Auftrag gegeben, die die Potenziale auf den Dächern aufzeigt. Im zweiten Schritt wurden bis Ende 2023 auf vier Gemeindegebäuden PV-Anlagen mit einer Leistung von 415kWp installiert. Die PV-Offensive in Axams ist ein hervorragendes Beispiel wie man von der Theorie in die Umsetzung kommt.</p> <p><u>https://www.meinbezirk.at/westliches-mittelgebirge/c-lokales/energieoffensive-strom-fuer-1500-haushalte-in-axams_a6182399</u></p>

	<p>https://www.facebook.com/photo/?fbid=345059631377335&set=a.114663587750275</p> <p>2. <u>Nachhaltige Mobilität</u></p> <p>2.1. <u>Teilnahme an „Tirol Radelt“</u> Alle sechs KEM-Gemeinden beteiligten sich sehr aktiv sowohl 2022 als auch 2023 an der Initiative „Tirol radelt“. Die KEM bewarb die Teilnahme durch verschiedenste Medienarbeit und führte zum zusätzlichen Ansporn ein Gewinnspiel innerhalb des Westlichen Mittelgebirges durch. https://www.kem-mittelgebirge.at/tirol-radelt-preisverleihung-2/</p> <p>2.2. <u>E-Carsharing Ausbau</u> Neben Axams und Götzens konnte in Natters ein zusätzlicher Standort des E-Carsharing Anbieters „FloMobil“ stationiert werden und wird laut Aussage des Bgm. Marco Untermarzoner gut genutzt. https://www.natters.tirol.gv.at/Flo_Mobil https://www.meinbezirk.at/westliches-mittelgebirge/c-lokales/auch-in-natters-ist-man-jetzt-mit-dem-flo-unterwegs_a6106949</p> <p>3. <u>LED Umstellung Gemeindestraßen und öffentliche Gebäude</u> Bis auf Mutters (100% Umstellung), wird in allen übrigen Gemeinden an einem schrittweisen Austausch gearbeitet. Basierend auf einem gemeinsam erstellten Umsetzungskonzept, wurde der LED-Anteil der Straßenbeleuchtung im gesamten Westlichen Mittelgebirge stark erhöht. Auch wurde erfolgreich eine Informationsveranstaltung für Gemeinderäte: innen zum Thema „Lichtverschmutzung“ durchgeführt. Nicht nur die Beleuchtung im Außenbereich, sondern vor allem auch im Innenbereich, soll in den nächsten 3 Jahren in allen Gemeinden vollständig ausgetauscht werden. https://www.kem-mittelgebirge.at/helle-not-wanderausstellung/</p>
Projektnamen anderer thematisch ähnlicher Projekte, die in der Region mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds durchgeführt wurden	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung Volkstheater (Axams) - Nachhaltige Mobilität - E-Lastenrad Bauhof (Axams) - Diverse Umstellungen auf Erneuerbare im Privathaushalt sowie Sanierungen
Es ist verpflichtend darzustellen, wie der aktuelle Stand der Energiebuchhaltung in den einzelnen Gemeinden ist. Dabei soll erläutert werden, ob und wie die Datenerhebung erfolgt und welche Schlüsse daraus gezogen werden.	<p><i>In enger Zusammenarbeit mit der Energieagentur Tirol wurden bereits 2021 und 2023 Informationsveranstaltungen durchgeführt, um die Etablierung einer effizienten E-Buchhaltung in den Gemeinden voranzutreiben.</i></p> <p><i>Zuständigkeiten, der Aufbau der Zählerstrukturen (Messstellenkonzept), die Art der Datenaufzeichnung (monatlich, jährlich) und -erhebung (manuell, automatisiert) sind dabei wesentliche Faktoren, die vorab geklärt werden müssen.</i></p> <p><i>Die KEM hat gemeinsam mit den Planungsverbandsmitgliedern ein Umsetzungskonzept erstellt und arbeitet konstant am Fortschreiten dieser Maßnahme.</i></p> <p><i>Aktuell (Ende 2023) konnte lediglich Götzens eine funktionierende Energiebuchhaltung etablieren und agiert als wichtiger Vorreiter für die anderen Gemeinden. In Axams und Mutters finden Energieaufzeichnungen statt, jedoch hat sich noch keine konstante E-Buchhaltung verfestigt. Bei der letzten Verbandsversammlung im Dezember 2023, wurde entschieden, die Aufzeichnungen über ein einheitliches Programm („Pro Office“) monatlich von derselben Zuständigkeit für alle sechs Gemeinden aufzeichnen zu lassen.</i></p>

	<p>Weitere Infoveranstaltungen und laufende Absprachen sind zudem fortwährend geplant um bis zum Ende der Weiterführungsphase (2027) in allen sechs Gemeinden eine ordnungsgemäße E-Buchhaltung zu organisieren.</p>
<p>PFLICHTANGABE:</p> <p>Wurden bisher externe Agenturen oder Büros mit Arbeiten beauftragt? Wenn ja, welche Agenturen zu welchen Arbeiten?</p> <p>Werden in der beantragten Phase externe Agenturen oder Büros beauftragt? Wenn ja, welche Agenturen zu welchen Arbeiten?</p>	<p><i>Energieagentur Tirol: Beratungstätigkeit für MRM, KEM Audit, Infoveranstaltungen mit Fachexperte: innen</i></p> <p><i>Klimabündnis Tirol, Bildungsforum Innsbruck, Grüne Schule (Botanischer Garten Innsbruck): diverse Workshops und Veranstaltungen</i></p> <p><i>Kostenvoranschläge und Konzepterstellungen zu diversen Themen von diversen regionalen Anbietern: IKB (LED), Ortner Energy oder Synecotec (Umsetzungskonzept, PV Anlagen), ehoch2 Jamschek (Technische Bestands- und Potentialanalyse Gemeindegebäude, Energietechnik), ummadum (Mitfahrbörse), Ingenieurbüro Andreas Greml (Messstellenkonzept LED)</i></p> <p><i>Bis auf „ummadum“ werden alle genannten externen Institutionen weiterhin bei Bedarf kontaktiert und ggf. beauftragt.</i></p>

4. Darstellung des Projektstrukturplans

Übersichtliche und detaillierte grafische Darstellung des Arbeitsplans der Klima- und Energie-Modellregion unterteilt in Maßnahmen und Arbeitspakete. Die Anzahl und Titel der Maßnahmen müssen sich mit den Angaben im Formular Leistungsverzeichnis (Tabellenblatt Projektkostentabelle) sowie mit den Detailbeschreibungen der Maßnahmen und Arbeitspakete in Kapitel 0 decken.

Aus dem Projektstrukturplan muss der zeitliche Ablauf des Projekts hervorgehen (zB. als Gantt-Diagramm)

(siehe Anhang Excel „Timeline WF1 2024_2027“)

Detaillierte Beschreibung der einzelnen Maßnahmen (Maßnahmenpool)

Folgend sind die einzelnen Maßnahmen, die in der Weiterführungsphase der KEM konkret umgesetzt werden sollen, zu beschreiben. Es sind mindestens 6 konkrete Maßnahmen zu nennen. Für die Beschreibung ist folgende Struktur heranzuziehen sowie alle Kosten sind inkl. Steuern und Abgaben anzugeben.

Personalkosten des/der Modellregionsmanagers/in und dessen/deren Mitarbeiter/innen sind auf Stundenbasis zu kalkulieren. Die Kalkulation der Stundensätze ist hier verpflichtend darzustellen.

HINWEIS: Kosten für Projektmanagement in der Umsetzungsphase (alle Kosten, die nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet werden können), sind als eigene Maßnahme 0 inhaltlich zu beschreiben und deren Kosten zu kalkulieren (diese Struktur ist fixiert und einzuhalten – bei Nichteinhaltung droht ein Formalfehler).

Für jede Maßnahme (ausgenommen fixe Maßnahme 0 „Projektmanagement“) sind VERPFLICHTEND LEISTUNGSINDIKATOREN zu beschreiben (siehe weiter unten eigener auszufüllender Bereich).

Die hier angeführten Maßnahmen müssen **inhaltsgleich** (Name bzw. Stichwortbeschreibung) auch im **Formular Leistungsverzeichnis** im Tabellenblatt „Projektkostentabelle“ angeführt werden.

Stundensatzkalkulation (Kalkulation ist verpflichtend offen zu legen!)

Für **alle Personalkosten**, die im Projekt anfallen!

Wenn Personalkosten nur beim MRM anfallen, ist nur die Kalkulation des Stundensatz des/der MRM detailliert darzustellen). Fallen auch bei Mitarbeiter/innen des/der MRM Personalstunden an, sind die Kalkulationen der Stundensätze dieser Mitarbeiter/innen ebenfalls detailliert darzustellen. MISCSTUNDENSÄTZE SIND NICHT MÖGLICH.

Beispiel für die Berechnung von Personalkosten im Angestelltenverhältnis (dient NUR als Beispiel – MUSS NICHT in dieser Form angewendet werden):

$(\text{Bruttomonatsgehalt} * 1,32 (= \text{durchschnittliche Arbeitgeber-Abgaben}) * 14) / 1.720 (= \text{Jahresstunden bei Vollbeschäftigung 40h-Woche})$

Modellregionsmanager/in ist in einem Angestelltenverhältnis. Der Dienstgeber ist direkt Vertragspartner mit der KPC in der ÖÖP:

*Bei einer 32h-Woche ergibt dies nach dem obigen Berechnungsschema = $(2.800 * 1,32 (= \text{durchschnittliche Arbeitgeber-Abgaben}) * 14) / 1.376 (= \text{Jahresstunden bei 32h-Woche}) =$*

37,60 € h/brutto Lohnkosten und Lohnnebenkosten

Bruttomonatsgehalt: 2.800 €

Arbeitgeberabgaben: 896 €

Wochenstunden lt. Anstellungsverhältnis gesamt: 32h

Wochenstunden als KEM-Manager/in: 28h

Wochenstunden nicht als KEM-ManagerIn: 4h

Stundensatz: 37 €/h

Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in pro Jahr (siehe Berechnung oben): **51.744 € (bei 32h-Woche)**

Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in gem. Leistungsverzeichnis für gesamte Dauer:

Personalkosten gem. LV von 2023-2027: 164.731 €

$164.731 € / 4.128 h = 39,90 € h/brutto$ (bei 32h-Woche)

Die Kalkulation im LV wurde somit mit Euro 39,90 € pro Stunde brutto angenommen.

6%ige Lohnerhöhung sind dabei für das 2. und 3. Projektjahr der WF1 miteingerechnet.

Stundenausmaß des MRM

Hier ist darzustellen, wie viele *Stunden pro Woche* der /die **MRM selbst ausschließlich für die KEM** aufwendet. Eine genaue Darstellung des Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.

Die MRM Myriam Zocchi ist auf Angestelltenbasis nach dem *Tiroler Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetz (G-VBG)* als **Teilzeitbeschäftigte (80%) beim Planungsverband 18** mit **32 Stunden** angestellt (Sonderdienstvertrag). Laut Anzahl der betreuten KEM Gemeinden im Westlichen Mittelgebirge, muss die MRM min. 20 St./Woche zur Verfügung stehen (1-8 Gemeinden). Mit **28h/Woche** ausschließlich für die Tätigkeit als **KEM-Managerin**, ist dies gegeben. 4h/Woche werden für Tätigkeiten des PV genutzt.

Das Monatsgeld in Höhe von € 2.800 (bei 80% Beschäftigung) wird sondervertraglich geregelt und beinhaltet sämtliche Zulagen und Nebengebühren. Dieses Sondergeld wird jährlich um die allgemeinen Gehaltsanpassungen für öffentlich Bedienstete erhöht.

Sonstige Tätigkeiten des MRM

Hier ist darzustellen, wie viele *Stunden pro Woche* der /die **MRM ZUSÄTZLICH ZU SEINER TÄTIGKEIT ALS MRM für andere bezahlte Tätigkeiten** aufwendet. Eine genaue Darstellung des Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.

Zusätzlich zur Tätigkeit als KEM-Managerin ist Myriam Zocchi auch für 4h/Woche als Planungsverbandskoordinatorin des PV 18 angestellt.

Maßnahmenpool

Der Maßnahmenpool stellt die inhaltlichen und finanziellen Details für die mind. 6 Maßnahmen dar.

Maßnahme 0 ist fixiert und muss IMMER Projektmanagement sein (zählt nicht zu den mind. 6 inhaltl. Maßnahmen)

Nr. 0	Titel der Maßnahme
	<i>Projektmanagement</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>07/24 06/27</i>	<i>51.343 €</i>
Verantwortliche/r für das Pro- jektmanagement	<i>MRM, Gemeinden</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in beim Projektmanagement
<p><i>Die MRM organisiert die komplette Abwicklung des Projekts und weitere Aktivitäten der Region. Sie sorgt für regelmäßige Treffen, Informationsfluss und nimmt an regionalen und überregionalen Vernetzungs- und Informationstreffen teil.</i></p> <p><i>Die MRM ist Ansprechpartnerin und Unterstützerin für neue Projektideen. Die Vorhaben und Aktivitäten in den Gemeinden sollen eingebettet, unterstützt und begleitet werden, und neue Projekte werden angekurbelt. Auch während der Weiterführungsphase 1 soll neben den fixen Maßnahmen Raum für neue Ideen sein und die Möglichkeit geschaffen werden, diese seitens der KEM mitzutragen. Die Motivation der Initiatoren und die fundierte Organisations- und Vernetzungsarbeit zum Start eines Projektes ist maßgeblich für dessen Anstoß. Die weiterführende Begleitung garantiert die konsequente Durchführung der Projekte.</i></p> <p><i>Das MRM fungiert als Informant, Impulsgeber, Initiator, Motivator, Koordinator, Vernetzer und Umsetzungsunterstützer in den Gemeinden, in Teilregionen und in der Region im Allgemeinen.</i></p> <p><i>Für diverse Anfragen (z.B. Schulungen, Förderungen, Beratungen, etc.) steht die MRM stets zur Verfügung.</i></p> <p><i>Die Berichte an den Klimafond/KPC werden erstellt (Zwischenbericht, Endbericht).</i></p> <p><i>Die MRM nimmt regelmäßig an diversen Teambesprechungen (RM, Planungsverband 18 (Sitzungen, Überprüfungsausschuss), e5 Sitzungen (Axams, Mutters), Jour Fix Gemeinde Axams, Repair Cafe Axams, etc.) teil.</i></p> <p><i>Umsetzungsberichte für das externe Audit werden ebenfalls erstellt.</i></p> <p><i>Besuch von Fachveranstaltungen und Tirol weite Vernetzung.</i></p>

Weitere Beteiligte/Kosten am Pro- jektmanagement	Anteilige Kosten (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Drittkosten</i>	<i>0</i>	<i>Buchhaltung über Gemeinde Götzens</i>
<i>Reisekosten Pauschale</i>	<i>6.000 €</i>	<i>km-Geld, Öffis MRM (Pauschal, nicht auf Maßnahmen aufgeteilt)</i>

MRM	45.343 €	Personalkosten
-----	----------	----------------

Inhaltliche Beschreibung des Projektmanagement

Tätigkeiten und Kosten, die nicht direkt Maßnahmen zugeordnet werden können.

Am Ende der ersten KEM-Phase stehen in allen sechs Gemeinden Ansprechpersonen für das Thema Energie und Klima zur Verfügung. In zwei Gemeinden gibt es zusätzlich e5-Teams welche tatkräftig an diesen Themen arbeiten. Die Basis für eine gute „Gesamtkoordination“ innerhalb der Region Westliches Mittelgebirge wurde in der Umsetzungsphase geleistet und soll in der WF1 fortgesetzt und weiter ausgebaut werden.

Es soll weiterhin versucht werden insbesondere die Gemeinden, die bisher noch wenige Maßnahmen setzten, zu mobilisieren und motivieren. Mit der KEM soll die Einbindung in einen notwendigen Rahmen gewährleistet sein. e5-Gemeinden (Mutters, Axams) werden in Kooperation mit der Energieagentur Tirol betreut.

Das Beratungs- und Förderangebot soll allen Stakeholdern der Gemeinden dargelegt werden und weitere Informationen und Impulse zu Projekten sollen vermittelt werden. Die Motivation der Aktiven, aber auch die Vernetzung in der Region soll gesteigert werden, um weitere Maßnahmen und Projekte hinsichtlich Energieeffizienz auf Gemeindeebene und gemeindeübergreifender Ebene anzustoßen.

Geplant sind weiterhin Gemeindebesuche, e-Team Besuche und die Teilnahme an Planungsverbandssitzungen durch die MRM. Zum einen soll der Ist-Stand festgehalten, aber auch mögliche Maßnahmen und Zielsetzungen sollen besprochen werden. Anlassbezogen werden Maßnahmen, Förderinfos, Projekte, die KEM, etc. dem Gemeinderat, dem PV oder dem Energieteam präsentiert. Jede Gemeinde soll in regelmäßigen Abständen, während der KEM WF1 persönlich durch die MRM erreicht werden (entweder über PV, oder Gemeinde oder e-Team).

Es ist gelungen Projekte in der Region zu verankern und mit den bestehenden Strukturen, aber auch etwa dem Schutzgebiet Kalkkögel, Klimabündnis Tirol, Energieagentur Tirol, etc. zu kooperieren. Eine enge Zusammenarbeit wird angestrebt, um Synergien zu nutzen und Zweigleisigkeit zu vermeiden. Im Rahmen des MRM soll die Kooperation der Projekte organisiert werden. Regelmäßige Treffen werden hierzu organisiert.

Im Allgemeinen wird die Relevanz des Klimaschutzes und der Energieeffizienz betont und die Arbeit der Aktiven in diesem Gebiet zur Geltung gebracht und ideell honoriert. Im Rahmen des Projektmanagements werden dann konkrete Projekte begleitet.

Die MRM besucht regionale und überregionale Vernetzungs- und Informationstreffen, um Kompetenzen und Kontakte im KEM-Gebiet zu erhöhen.

Die Vernetzung zu anderen KEMs, insbesondere zu Tiroler KEMs soll in WF1 noch verstärkt werden.

Alle notwendigen Berichte werden übersichtlich vom MRM erstellt (Endbericht, Zwischenbericht, KEM QM-Berichte, externes Audit, ...).

Die MRM nimmt an den Haupt- und Fachveranstaltungen für KEMs teil und bildet sich dadurch weiter. Auch eine Teilnahme an der Energieberater: Innen Ausbildung ist angedacht.

Ab hier werden die mindestens 6 Maßnahmen beschrieben:

Die Tabelle ist entsprechend der Anzahl der geplanten Maßnahmen zu kopieren. Die Auflistung MUSS inhaltsgleich in das Formular Leistungsverzeichnis in das Tabellenblatt Projektkosten übertragen werden!

(Richtwert: 2-3 Seiten pro Maßnahme):

Nr. 1	Titel der Maßnahme
	<i>Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>07/24 06/27</i>	<i>34.500 €</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>MRM, lokale Presse, diverse Anbieter:innen/Fachexperten: innen</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p><u>Fortführung:</u> <i>Diese Maßnahme baut auf Elemente der Maßnahmen „Bürgerbeteiligung und Bewusstseinsbildung“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen“ der ersten KEM-Phase auf und bildet eine essenzielle Maßnahme, um das allgemeine Thema in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.</i></p> <p><u>Bisher:</u> <i>Facebook, Homepage, Artikel in Gemeinde-/Regionalmedien, Veranstaltungen</i></p> <p><u>Zukünftig:</u> <i>Bestehendes weitermachen, Website ausbauen und Know-How für Green Events mehr in Veranstaltungen einbinden.</i></p> <p><i>Ziel ist es den Projektträger in Richtung eigenständige regionale Kommunikationsagentur für Energie und Klimaschutzthemen zu entwickeln, damit künftig Klimaschutzthemen auf Gemeindeebene noch professioneller kommuniziert werden.</i></p> <p><i>Zudem soll eine professionelle Entwicklung hin zu einer lokalen Veranstaltungsorganisation basierend auf den Kriterien von „Green Events“ entstehen und durch eine kontinuierliche und wiederkehrende Wissensvermittlung die Bevölkerung sensibilisiert werden.</i></p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<i>Die MRM ist Ansprechperson für die lokalen, regionalen und fachlichen Medien, sowie zu den entsprechenden Organisationen und Vereinen. Er ist für die Kommunikation in der KEM verantwortlich, nimmt an Presseterminen teil, bindet die lokale Presse in aktuelle Veranstaltungen ein, recherchiert zu bestimmten Themen und Projekten, schreibt Texte, organisiert Interviewtermine und nimmt auch daran teil. Er vermittelt Informationen an Gemeinden und ist auch für die Pflege und Aktualisierung der Homepage und Facebookseite der KEM verantwortlich.</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Lokale Presse, Webdesigner: innen, diverse Anbieter: innen (Sachkosten)</i>	<i>4.514 €</i>	<i>Gemeinde- und Best-Practice-Artikel mit Logos, Bezahlte Ankündigungen, ...</i>
<i>Externe Unternehmen, diverse Anbieter: innen (Drittkosten)</i>	<i>10.500 €</i>	<i>Homepage, Folder, Druck, ...</i>

MRM	19.486 €	Personalkosten
-----	----------	----------------

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁶)

Ziel ist die Verbreitung von Fachinformationen in regionalen Medien, der Homepage und Social-Media-Kanälen, sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung zu relevanten Themen. Durch die kontinuierliche Teilnahme und Organisation von Veranstaltungen, werden Vernetzungen und der Aufbau von Synergien gestärkt.

Durch Fortführung der laufenden Öffentlichkeitsarbeit während des kompletten Zeitraums der WF1 Phase, wird sichergestellt, dass die Bevölkerung Informationen über die KEM und Tätigkeiten der Gemeinden erhält und ein aktueller Wissenstransfer über klima- und energierelevante Themen stattfindet. Die Bewusstseinsbildung wird so maßgeblich fortgesetzt und eine aktive Einbringung der Bevölkerung angeregt.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die Informationen der KEM sollen durch diverse Kanäle gestreut werden, aber zielgerichtet verschiedene Zielgruppen erreichen. Grundsätzlich werden alle beschriebenen Maßnahmen mit aktiver Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Unabhängig von den projektorientierten Aktivitäten gibt es aber auch allgemeine Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, um auch allgemeine Themen des Klimaschutzes zu verbreiten.

Digitale Medien (Facebook und KEM-Homepage, online Medien), Print Medien der regionalen Medien, Veranstaltungsbezogene Werbeaktionen mittels Plakate, Flyer und Merchandiseartikeln für die KEM, Gewinnspiele sind dabei zur Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung anzudenken.

Durch die Aufarbeitung und Verbreitung von Informationen zu relevanten Themen der Energie, des Klimawandels und der Natur, soll diese Maßnahme das Bewusstsein und die Motivation der Bevölkerung stärken. Bewohner: innen aus der Region werden zum Mitwirken an Veranstaltungen, wie beispielsweise der Europäischen Mobilitätswoche, animiert. Neben Bildungseinrichtungen sollen auch energierelevante Betriebe wie etwa Kraftwerke oder Biomasseanlagen miteinbezogen werden (z.B. Energiespaziergang).

Partner wie das Klimabündnis, Energieagentur Tirol, andere KEMs und regionale Organisationen und Institutionen sind dabei wichtige Partner, deren aufbereitete Informationen auch in der KEM gestreut werden.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme
(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Informationsvermittlung

Vernetzungsarbeit

Themenrecherche

Verfassen von Presseaussendungen

Interviews und Pressegespräche

⁶ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Konzeption und Organisation von Veranstaltungen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Diese Maßnahme ist für die Region eine Fortsetzung aus der vorangegangenen Periode. Die e5 Gemeinde Mutters ist z.B. beim Organisieren von Aktionstagen in der Gemeinde sehr aktiv. Die Impulse der MRM sind bei der Organisation von Veranstaltungen in den Gemeinden essenziell. Die regionsweite einheitliche Kommunikation und Organisation von Aktionen zum Klimaschutz hat gezeigt, dass die Reichweite und die Wahrnehmung der Aktionen verstärkt werden können.

Neben der KEM arbeitet auch die Energieagentur Tirol und das Klimabündnis mit einigen Gemeinden der Region zusammen. Das Netzwerk zum Regionalmanagement Innsbruck Land soll in der kommenden Phase verstärkt werden und Angebote externer Vereine zunehmend in die Region eingebracht werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Recherche über aktuelle Themen

Aktivitäten durchgeführt

Mediale und Social-Media Berichterstattung (diverse Themen, Aktionen, Förderungen)

KEM-Homepage aktualisiert

Projektpartner vernetzt und für die Mithilfe der Organisation von Aktivitäten überzeugt

eigenständiges klima- und energierelevantes Verständnis diverser regionaler Institutionen

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN

Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

3 Veranstaltungen zusammen mit einer KEM-Gemeinde

12 Presseartikel zur KEM bzw. KEM-Projekten

30 Facebook-Beiträge zu relevanten Themen und Projekten

jährliche Aktualisierung (Fotos, Design, etc.) der HP

Nr. 2	Titel der Maßnahme
	<i>Gemeinde - Energiefit</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>07/24 06/27</i>	<i>40.900 €</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>MRM, externe Experten</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p><u>Fortführung:</u> <i>Diese Maßnahme war in der letzten KEM-Phase auf unterschiedlichste Maßnahmen verteilt, wie etwa „Umstellung auf LED“, „Photovoltaik für Gemeinden“, „Raus aus Öl und Gas“ oder „Vorbereitung der Energiebuchhaltung in den Gemeinden“. Wichtige Meilensteine, wie etwa die Steigerung der PV-Ausbaurrate in den Gemeinden, eine fortlaufende Umstellung auf LED-Beleuchtung bei Straßen und öffentlichen Gebäuden, sowie die Etablierung einer Energiebuchhaltung in einer der sechs Gemeinden (Götzens) konnten dabei bereits umgesetzt werden. An diesen Erfolgen wird in der WF1 weiter angeknüpft werden.</i></p> <p><u>Zukünftig:</u> <i>Die Ziele einer energieeffizienten, ressourcenschonenden öffentlichen Infrastruktur werden nun gebündelt auf eine Maßnahme fokussiert und verfolgt. Dies soll die wichtige Vorreiterfunktion von Gemeinden unterstreichen und gezielt vorantreiben. Auch in Anbetracht der Neufassung zur Renovierungspflicht öffentlicher Gebäude Art.6 der Richtlinie (EU) 2023/1791 zur Energieeffizienz EED III, welche ab Oktober 2025 eine Sanierungspflicht von jährlich 3% der beheizten und/oder gekühlten Flächen von öffentlichen Gebäuden (mit mehr als 250m²) vorschreibt, ist die Dringlichkeit dieser Maßnahme deutlich hervorzuheben.</i></p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<i>Die MRM leitet die Maßnahme und koordiniert den Ablauf. Operativ-inhaltlich sind externe Experten verantwortlich. Die MRM moderiert die Ergebnisse und ist ein Treiber in der Umsetzung. Somit leitet er auch die Projektentwicklung in der Umsetzung (Umsetzungsbegleitung).</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Sachkosten</i>	<i>3.500 €</i>	<i>Software E-Buchhaltung, regelmäßige Treffen zum Informationsaustausch (Ist-Zustand Erhebung), ...</i>
<i>Externe Experten, Dritte</i>	<i>19.000 €</i>	<i>Schulungen/Workshops, Infoveranstaltungen, Datenerhebungen, Konzepterstellungen, Prozessbegleitung, ...</i>

MRM	18.400 €	Personalkosten

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁷)

Ziel dieser Maßnahme ist eine Optimierung der Energieeffizienz in den Gemeinden. Durch gezielte Datenerhebungen können Energieverbräuche und -potenziale erfasst werden, Sanierungskonzepte erstellt werden und ein besseres Energiemanagement umgesetzt werden. Auch das Vorantreiben von Energiegemeinschaften in der Region soll verfolgt werden.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Alle Tätigkeiten von Gemeinden genießen eine besondere Aufmerksamkeit bei ihren Einwohnern, da Auswirkungen von Maßnahmen auf kommunaler Ebene direkt erlebbar und greifbar sind. Diese Vorbildwirkung bietet die Möglichkeit, den bewussten Umgang mit Ressourcen vorzuleben und so für Nachahmung zu sorgen. Dabei erstreckt sich der Wirkungsbereich auf die gemeindeeigene Infrastruktur sowie auf das Schaffen und Bieten von Rahmenbedingungen. Gemeindegebäude sollen energetisch optimiert und die eigene Möglichkeit zur Energieproduktion genutzt werden. Alle Maßnahmen werden stets durch Öffentlichkeitsarbeit in die Bevölkerung getragen.

Die Gemeinden sollen demnach als Vorbildfunktion den Einsatz Erneuerbarer Energien fördern und die Energieeffizienz und Ressourcenschonung durch gezielte Projekte steigern. Hauptaugenmerk liegt dabei:

- *LED-Umstellung aller öffentlichen Strukturen*
- *Sanierung von Gemeindegebäuden*
- *Etablierung einer Energiebuchhaltung*
- *Verminderung fossiler Heizsysteme*
- *verstärkter Ausbau erneuerbarer Energien*

In der Gemeinde Götzens ist bereits eine monatliche Energiebuchhaltung etabliert, sie dient als Vorreiter für die übrigen Gemeinden. In den e5-Gemeinden Axams und Mutters findet eine jährliche Aufzeichnung statt, dies soll ausgeweitet werden. Mit dem Ende der WF1 soll sich in allen KEM Gemeinden eine effiziente E-Buchhaltung verfestigt haben. Es wird gemeinsam an einer Umsetzung gearbeitet.

Aufbauend auf den Ergebnissen der E-Buchhaltung können Gebäude mit einem hohen Energieverbrauch gezielt aufgezeigt und analysiert werden. Eine Kostenübersicht der Energieeffizienz wird sichtbar und Sanierungspläne für das gesamte Gebäude können entworfen werden.

Laut einer bereits erhobenen Aufzeichnung zu den vorhandenen Heizungstypen der öffentlichen Gebäude in der Region, existiert noch ein hoher Anteil an Gasheizungssystemen. Weitere Begutachtungen der Gebäude sind geplant, um die schrittweise Umstellung hin zu erneuerbaren Wärmeversorgern zu unterstützen.

Durch gezielte Datenerhebungen und Konzeptstellungen soll eine optimale Potenzialausschöpfung der Region gelingen. Zur Erreichung der Ziele ist ein Monitoring notwendig, denn „Nur wer weiß, wo er steht, weiß wohin er gehen will.“ Sanierungen werden vorangetrieben, Energieausweise für öffentliche Gebäude sollen erstellt werden, essenzielle Energiedaten erhoben werden und darauf aufbauend, vorbildhafte, energieeffiziente öffentliche Infrastrukturen gebildet werden.

⁷ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Literaturrecherche

Energie-Ist-Analysen und Potenzialanalysen für Energie-Effizienzsteigerung

Planung von Umsetzungskonzepten

Veranstaltung interner Informationsveranstaltungen/Workshops

Regelmäßiger Informationsaustausch mit Bgm. der Gemeinden und Projektpartnern

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

In der Region Westliches Mittelgebirge existieren bereits zwei e5-Teams in Mutters und Axams, welche von der Energieagentur Tirol betreut werden und energierelevanten Projekte in der Gemeinde vorantreiben. Die MRM ist selbst Mitglied der beiden e5-Teams und nimmt regelmäßig an deren Sitzungen teil.

Auch die Gemeinden agieren bereits sehr vorbildhaft und treiben selbst Projekte und Förderanträge voran. Durch diese Maßnahme wird die KEM stärker in alle Akteursgruppen eingebunden und kann gezielt Beratungsexperten vermitteln.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Beleuchtungsanalyse für 1 Gebäude pro Gemeinde und Empfehlungen erarbeiten für effizienteres System

Planung über Errichtung von Energiegemeinschaften

Organisation und Moderation diverser Erfahrungsaustausche

Beratungsvermittlung von Fachexperten: innen

Optimierung und begleitete Einführung einer E-Buchhaltung

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN

Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

Etablierung einer E-Buchhaltung in allen 6 KEM-Gemeinden bis zum Ende der WF1 Phase (PFLICHT)

3 Analysen über Indoor- oder Outdoorbeleuchtung in den Gemeinden

3 interne Fachveranstaltungen für Mitarbeiter: innen oder Vertreter: innen der Gemeinden (z.B. Erfahrungsaustausch E-Buchhaltung)

3 Gebäude Sanierungskonzept bzw. Heizungstausch

Nr. 3	Titel der Maßnahme
	<i>Gemeinde - Nachhaltig</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>07/24 06/27</i>	<i>30.700 €</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>MRM, Gemeinde, externe Experten: innen, diverse Vereine</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Neue Maßnahme</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<i>Die MRM organisiert praxisorientierte Schulungen und Informationsveranstaltungen von KEM-Beauftragten. Dadurch soll die Motivation und Fähigkeit der Gemeindemitarbeiter für das Thema gestärkt werden und Wissen und Bewusstsein an die Bürger: innen weitervermittelt werden. Sie leitet die Maßnahme und koordiniert den Ablauf. Inhaltlich wird sie von Experten: innen begleitet ist jedoch Hauptansprechpersonen für die Gemeinden. Die MRM ist Treiber in der Umsetzung und vermittelt einen Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden.</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Drittkosten</i>	<i>8.700 €</i>	<i>Personalkosten für externe Experten, Workshops, Analysen & Potenzialstudien Thema Nachhaltigkeit, ökologische Testprodukte, ...</i>
<i>Sachkosten</i>	<i>3.500 €</i>	<i>Beschaffung für Events (Druck Infomaterial)</i>
<i>MRM</i>	<i>18.000 €</i>	<i>Personalkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁸)
<i>Ziel dieser Maßnahme ist es, das Bewusstsein für ein nachhaltiges Verhalten zu stärken. Nachhaltige Beschaffung in den Gemeinden voranzutreiben, die Umsetzung von mindestens zwei Green Events in den Gemeinden zu begleiten und themenspezifische Workshops (z.B. Kreislaufwirtschaft) anzubieten.</i>

⁸ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Viele Produkten und Geräte werden in Gemeindeämtern, Bauhöfen und kommunalen Betrieben im Arbeitsalltag benötigt. Vielfach veranstalten Gemeinden auch Feste, Tagungen oder Sitzungen. Um Alternativen aufzuzeigen, dass nachhaltige Beschaffungsvorgänge und die Organisation von Green Events für Gemeinden und Vereine möglich sind, werden konkrete Schritte umgesetzt. Gemeinden sind Vorbilder. Daher werden auch Vereine und andere Organisationen innerhalb einer Gemeinde (Schulen, Vereine, Feuerwehr, Tourismusverband, Schutzgebiet) mit eingebunden. Durch eine konsequente nachhaltige Beschaffung werden wichtige Impulse für den Klimaschutz, die Ressourcenschonung und eine bewusste regionale Wertschöpfung gefördert. Nicht nur nachhaltige Produkte, sondern auch Dienstleistungen und Veranstaltungen sollen mit dem Gedanken der Nachhaltigkeit gewählt bzw. umgesetzt werden.

Die KEM gibt dabei Impulse für eine ökologische Beschaffung in den Gemeinden. Ziel ist es, bei Gemeinden erste Schritte für eine zentrale Organisation von ökologischen Beschaffungsvorgängen zu setzen und gleichzeitig Alternativen für eine ökologische und nachhaltige Beschaffungsweise aufzuzeigen. Eine Ist-Standerhebung der Beschaffungsvorgänge in den Gemeinden ist Grundlage, um in weiterer Folge die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien und auch für Green Events festzulegen. Nachhaltige Beschaffung steigert die Energieeffizienz in den Gemeinden.

Schutzgebietskonzerte in der Gemeinde Mutters wurden bereits in Zusammenarbeit mit dem e5-Team der Gemeinde als Green Event durchgeführt und sind in der KEM Weiterführungsphase weiter geplant, ggf. auch in den anderen Gemeinden.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Bestandserhebung

Beschaffung von Testprodukten

Recherche diverse Angebote

Vermittlung und Organisation der beratenden Fachexperten

Workshops und Infoveranstaltungen

Erstellen von Infomaterialien

Persönliche Gespräche mit Gemeinden und Vereinen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Die Gemeinden sind allgemein sehr bemüht Nachhaltigkeitskriterien zu forcieren, jedoch wurden erst Einzelmaßnahmen dazu ergriffen. Kriterienlisten für nachhaltige Beschaffung sind bereits von Organisationen, wie z.B. Klimabündnis vorhanden, sollen aber in den Alltag der Gemeinden besser integriert werden. In der ersten KEM-Phase wurden bereits einzelne Green Events (Schutzgebietskonzert in Mutters) und Infoveranstaltungen durchgeführt. Dies soll weiter ausgebaut werden und auch die Beschaffungsvorgänge in den Gemeinden miteinbeziehen. Das Lenken in Richtung eines nachhaltigen Konsumverhaltens ist eine wesentliche Säule des Klimaschutzes.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Bestandsaufnahme der Beschaffungsvorgänge in Gemeinden

Produktgruppe für nachhaltige Beschaffung entworfen

Beschaffungsrichtlinie wird in Gemeinden beschlossen

Vereine über Green Events informieren

Probelauf Testausstattung

Bewusstsein schaffen für Nachhaltigkeit (Green Events, Beschaffung, Grünflächengestaltung)

Kreislaufwirtschaft stärken

Abfallreduktion (z.B. Reduktion Einwegplastik)

Ressourcenschonung

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN

Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

2 Green Events durch MRM begleitet

3 Informationsveranstaltungen für Vereine

2 nachhaltige Grünraumgestaltungen

2 ökologische Testausstattungen testen

2 Workshops für Gemeindemitarbeitende (z.B. Green Event, Grünraummanagement und ökologische Reinigungsmittel)

Beschaffungsrichtlinie in allen 6 Gemeinden vorgestellt

2 Gemeinden Ist-Stand-Erhebung der Beschaffungsvorgänge

Nr. 4	Titel der Maßnahme
	<i>Mobilität im Westlichen Mittelgebirge</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>07/24 06/27</i>	<i>31.000 €</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>MRM, diverse Planungsbüros, Experten: innen und Vereine</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p><i><u>Fortführung.</u> Erweiterung bzw. Zusammenschluss aus Teilbereichen der Maßnahmen „Bürgerbeteiligungsprozesse und Bewusstseinsbildung“ sowie „E-Car-Sharing“.</i></p> <p><i><u>Bisher:</u> Sensibilisierung der Bevölkerung, Bürgerbeteiligungsprozesse durch etwa aktive Teilnahme an Europäischen Mobilitätswoche („Blühende Straßen“, Mobilitätsfeste, Apfel-Zitrone-Aktionen, etc.), Konzept einer Mitfahrbörse erstellt (fallen gelassen), E-Lastenrad im Bauhof Axams eingeführt, Ausbau Radwegenetz, drei Gemeinden bieten E-Carsharing an (Axams, Götzens, Natters), Taktung der Buslinien wurde erhöht, Fußweg ist Schulweg, ...</i></p> <p><i><u>Zukünftig:</u> Weiterführung der bewusstseinsbildenden Maßnahmen und Bürgerbeteiligungsaktionen (Europäische Mobilitätswoche, Aktionstage Energie, ...), Reduktion von Kurzstreckenfahrten mit dem Auto durch Ausweichen auf Fuß- und Radverkehr (Parkraumbewirtschaftung, Radwegausbau, Fahrradverleih, etc.), Erweiterung des E-Carsharing Angebots und Kundennetzes, Gemeinderäte: innen sensibilisieren, Standorte E-Ladestationen erweitern, ...</i></p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<i>Die MRM koordiniert Bewusstseinsbildungsmaßnahmen, um die Nutzeranzahl des E-Carsharings weiterhin zu erhöhen. Sie vernetzt sich mit regionalen Firmen und Tourismusbetrieben und unterstützt damit den Ausbau nachhaltiger Mobilität im Westlichen Mittelgebirge.</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Externe Unternehmen (z.B. Planungsbüros, FloMobil, diverse Anbieter (KB, ET), Drittkosten</i>	<i>11.000 €</i>	<i>Personalkosten, Planungskosten, ...</i>
<i>Sachkosten</i>	<i>1.500 €</i>	<i>Materialkosten Events, ...</i>
<i>MRM</i>	<i>18.500 €</i>	<i>Personalkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁹)

Ziel ist es, die nachhaltigen Mobilitätsangebote, vor allem die des Öffentlichen Verkehrs für Gäste und Einheimische sichtbar zu machen. Impulse für den Umstieg auf nachhaltige und multimodale Mobilitätslösungen werden gesetzt und die Nutzung von öffentlichen Angeboten erhöht. Der Alltagsradverkehr mit Fokus auf innerörtliche Mobilität soll gesteigert werden.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Bei kurzen Wegstrecken auf das Auto zu verzichten kann eine enorme Einsparung von fossilen Energieträgern bedeuten. Je höher das Angebot einer umweltfreundlichen Mobilität ist, desto höher wird die Wahrscheinlichkeit sein, das Ziel einer energieautarken Region zu erreichen.

Durch den Ausbau des Radwegenetzes (inkl. Radverleih-Angeboten) im Westlichen Mittelgebirge, der Bereitstellung von E-Fahrzeugen (FloMobil) und einem sehr gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetz, soll der Umstieg auf nachhaltige Mobilität für Bevölkerung und Touristen erleichtert werden.

Durch aktive Teilnahme an diversen Mobilitätsveranstaltungen (Europäische Mobilitätswoche, Energietage, diverse Mobilitätsfeste) wird das Bewusstsein in der breiten Bevölkerung weiter gestärkt. Testangebote und Gewinnspiele sollen Vorteile des E-Carsharing-Angebots in der Region hervorheben und der grundsätzlichen Skepsis entgegenwirken. Auch die Verbreitung eines Erklärvideos zur einfachen Registrierung und Nutzung der Elektromobilität soll dabei helfen.

In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband sollen auch vermehrt Gäste und Urlauber über die vorhandenen Möglichkeiten einer nachhaltigen Fortbewegung aufgeklärt werden. Zudem wird die Eruierung des Radverleihangebotes in der Region in Absprache mit dem Tourismus angestrebt. Erhebungen bzw. Konzepterstellung sind diesbezüglich angedacht (Ist- und Potenzialanalysen; Welche Hotels bieten Verleih an? Was denken sie über Radstationen? etc.).

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Vernetzungsgespräche mit Akteuren führen (VVT, TVB, FloMobil, regionale Firmen (z.B. Raika), KB, ...)

Organisation und Durchführung diverser Veranstaltungen (Tirol Radelt, Mobilitätswoche, Radl kino, Testtage, Gewinnspiele, etc.)

Vermarktung, Werbung (Video, Presseaussendungen, Social Media, etc.)

Projektentwurf / Konzepterstellung

⁹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Diese Maßnahme wird z.T. von externen Anbietern, wie etwa dem Klimabündnis, in der Region vorangetrieben. Insbesondere im Bereich des Radverkehrs wird mit zahlreichen Schulen zusammengearbeitet. Auch die e5-Teams engagieren sich bei diversen Themen der Mobilität (z.B. Blühende Straßen, Mutters). Haupttreiber ist und bleibt jedoch die KEM.

Das Angebot „Probyke“ wurde bereits in der Gemeinde Axams durchgeführt und soll auf die anderen Gebiete erweitert werden. Die Grundlagen für ein Radwegkonzept im Westlichen Mittelgebirge sind bereits gelegt. Das öffentliche Verkehrsangebot ist sehr gut ausgebaut und am Radwegenetz wird kontinuierlich gearbeitet. Mit Aktionen wie Probyke, wird die Thematik wieder mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung geholt, den Alltagsradverkehr zu stärken und PKW-Kurzstrecken zu vermeiden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Durchführung von Testtagen (E-Carsharing, ggf. auch E-Räder)

Firmen in die Nutzung des E-Carsharing-Angebotes einbinden

Mobilitätsauskünfte bei TVB und auf Gemeindehomepage veröffentlichen

Konzept über Radverleihstationen entwerfen (ähnlich Stadtrad Innsbruck)

Beradelungen Ortsgebiet Ist-Zustand analysieren und Verbesserung entwerfen (Probyke)

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN

Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

1 Infos zu nachhaltiger Mobilität (Öffis, FloMobil, Radwege) auf Tourismushomepage veröffentlichen

3 Testtage FloMobil

min. 1 regionale Probyke Beratung (Götzens-Birgitz bzw. Mutters-Natters)

Teilnahme an Mobilitätswoche

5 Betriebe kontaktieren und beraten bezüglich Mitarbeitermobilität und FloMobil

Kontaktaufnahme und Beratung mit Tourismusverband und Gemeinden bezüglich Radverleihsystem

Nr. 5	Titel der Maßnahme
	<i>Klimafitte Bildungseinrichtungen</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>07/24 06/27</i>	<i>15.500 €</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>MRM, Bildungseinrichtungen, Naturpädagogen: innen, Schutzgebietsbeauftragte</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Diese Maßnahme ist eine Fortsetzung aus verschiedenen vergangenen Maßnahmen und richtet ihren Fokus gezielt auf Bildungseinrichtungen des Westlichen Mittelgebirges. Für ein besseres Klima- und Umweltverständnis werden bisherige Schulangebote in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Tirol und weiteren Akteuren ausgebaut.</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<i>Die MRM tritt in Kontakt mit Bildungseinrichtungen und informiert sie über Angebote zu diversen Themenschwerpunkten. Sie führt Abstimmungsgespräche und organisiert gezielt Workshops, Exkursionen und andere Projekte in Zusammenarbeit mit verschiedenen natur- und umweltpädagogischen Institutionen (natopia, Klimabündnis Tirol, Natur im Garten, Grüne Schule, Schutzgebiet Kalkkögel, Energieagentur Tirol, etc.).</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Sachkosten</i>	<i>2.000 €</i>	<i>Workshop Materialien, Werbung/Aussendungen, ...</i>
<i>Externe Unternehmen, Dritte</i>	<i>3.500 €</i>	<i>Personalkosten Naturpädagogen</i>
<i>MRM</i>	<i>10.000 €</i>	<i>Personalkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹⁰)
<i>Kinder und Jugendliche sollen für das Thema Klimaschutz und Energieeffizienz sensibilisiert werden. Durch Wissenstransfer (Workshops, Exkursionen, Kurse) sollen Verhaltensänderungen erzielt werden.</i>

¹⁰ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Gerade Bildungseinrichtungen sind ein zentraler Ort, an dem der Grundstein für eine nachhaltige Lebenswelt und Zukunft gelegt werden kann. Durch unterschiedliche Workshops und Projekte werden Kompetenzen für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft vermittelt und in die Praxis umgesetzt. Durch Themen wie Energie sparen, Abfall vermeiden, nachhaltige Mobilität oder Klimawandel und Biodiversität wird Umweltbildung im Schulprogramm verankert.

Zu Schuljahresbeginn wird eine Sammlung an Angeboten von Schulprojekten zum Thema verschiedener Anbieter inkl. eigener Angebote zusammengefasst und an alle Schulen der KEM verschickt.

Das Projekt „Schulweg ist Fußweg“ bzw. der „Pedibus“ sollen an den Kindergärten und Volksschulen stärker forciert werden und zur Reduktion des PKW–Verkehrs und einer Steigerung des Zufußgehens beitragen. In der Gemeinde Axams gibt es bereits das Konzept „Schulweg ist Fußweg“ und in der Gemeinde Birgitz den „Pedibus“.

Allgemein sollen mehr „Klimabündnis Bildungseinrichtungen“ in der Region geschaffen werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Schutzgebiet Kalkkögel soll intensiviert werden und den Kindern die Natur ihrer Region näherbringen. Themen zum Naturschutz und Klimawandel sollen dabei anschaulich gemacht werden. (Exkursionen, Freiwilligenarbeit)

Ein gemeinsames Projekt mit der Polytechnischen Mittelschule in Axams zum Thema „Energieeffizientes Bauen“ und/oder „Nachhaltige Dienstleistungen“ ist in Planung.

Auch kann Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit und Energieeffizienz durch Exkursionen zu regionalen Betrieben (nachhaltige Lebensmittelhersteller und -vertreiber, Best-Practice Projekte aus dem Energiesektor, Hackschnitzelanlage Natters, ...) anschaulich gemacht werden.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Recherche, Zusammenfassung Angebote

Planung und Durchführung diverser Projekte

Konzepterarbeitung

Vernetzung und Koordination

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Teile der Maßnahme werden bereits durch externe Anbieter in einigen Schulen umgesetzt. Durch die KEM können die Angebote gebündelt übermittelt werden und dadurch anschaulicher dargeboten. Auch der regionale Bezug kann durch die Ergänzung von eigenen Angeboten verstärkt werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Angebote verteilen im Herbst 2024, 2025 und 2026

Projekte mit Schutzgebiet Kalkkögel

Schulprojekte organisieren und durchführen

„Schulweg ist Fußweg“ bzw. „Pedibus“ auf die Region erweitern

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN

Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

1 gemeinsames Schulprojekt (z.B. Polytechnischen MS Axams)

2 Exkursionen bzw. Freiwilligenarbeit zum Thema Energie und Nachhaltigkeit

Vorstellung „Schulweg ist Fußweg“ bzw. „PediBus“ bei allen Volksschulen (inkl. Elternabende)

Vernetzungstreffen der Bildungseinrichtungen der Region (div. Angebote vorstellen)

Nr. 6	Titel der Maßnahme
	<i>Nachhaltige Unternehmen</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>07/24 06/27</i>	<i>29.307 €</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>MRM, externe Experten: innen, lokale Presse</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<i>Neue Maßnahme</i>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<i>Die MRM kontaktiert regionale Betriebe und führt Erstgespräche über Möglichkeiten nachhaltiger Verbesserungen des Betriebs. Sie vermittelt zu Beratungsangeboten und Experten und stärkt die Beziehung zwischen den diversen Akteursgruppen.</i>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Sachkosten</i>	<i>2.005 €</i>	<i>Infomaterialien, Drucke, Folder, etc.</i>
<i>Lokale Experten (z.B. KB, ET, Selbständige E-Berater, etc.), Presse</i>	<i>9.800 €</i>	<i>Personalkosten für externe Experten, Veröffentlichungen</i>
<i>MRM</i>	<i>18.002 €</i>	<i>Personalkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹¹)
<i>Ziel ist es, Unternehmer anzuregen die Betriebe nachhaltig und energieeffizient zu führen. Demnach wird auch die Etablierung sog. „Klimabündnis-Betriebe“ in der Region verfolgt. Das Netzwerk der KEM soll um regionale Betriebe erweitert werden, damit es mehr Unternehmen mit einer ökologischen Ausrichtung gibt.</i>

¹¹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die MRM kontaktiert gezielt Betriebe aus der Region. Heimische Unternehmen sollen in die Energiewende miteinbezogen werden, nicht nur um die Maßnahmenumsetzung voranzutreiben, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Region zu stärken und das Arbeitsangebot in diversen Sektoren (Planungsbüros, Installationsbetriebe) zu erweitern.

Betriebe werden von der MRM erstberaten und bei vertiefenden Konzepterstellung begleitet. Zu diversen Energiethemen werden je nach Vorhaben (z.B. PV, Solar, e- Mobilität, Sanierung, Neubau, Raumplanung, Energiegemeinschaften, etc.) entsprechende Experten hinzugezogen. Unternehmen werden zum Beratungsangebot der WKO, des Klimabündnisses, der Energieagentur Tirol, dem Tiroler Bildungsforum, etc. vermittelt. Zur Umsetzung konkreter Maßnahmen werden evtl. weitere lokale Experten hinzugezogen.

Neben Energiethemen sollen Unternehmen auch über bestehende Möglichkeiten einer nachhaltigen Führung bzw. Umgestaltung informiert werden. In dieser Maßnahme sollen Themen der Betriebsführung, Beschaffung, Gebäudesanierung, des Energieverbrauches und der -erzeugung, sowie der Mobilität und der Grünflächengestaltung angesprochen werden.

Durch praxisorientierte Schulungen und Informationsveranstaltungen (Firmenausflüge, Freiwilligenarbeit, Workshops, etc.) soll Wissen und Motivation zusätzlich gesteigert werden.

Ziel ist u.a. Klimabündnisbetriebe in der Region zu etablieren und Best-Practice-Beispiele („Learn from each other“) aufzuzeigen.

Angesprochen bzw. in diese Maßnahme miteingebunden werden:

- Tourismus (gewerbliche Unterkünfte)*
- kleinere Gewerbegebiete (Lebensmittel- und Einzelhandelsgeschäfte)*
- Seilbahnbetriebe (Mutterer Alm, Axamer Lizum)*
- Landwirtschaft (v.a. Nebenerwerb)*
- Fernheizwerk Natters*
- Ruhegebiet Kalkkögel (Firmenausflüge/ Freiwilligenarbeit)*

Vertreter der regionalen Wirtschaft werden in das KEM Netzwerk miteingebunden. Damit werden sie stärker als Partner wahrgenommen und in die Umsetzungsprozesse der KEM-Region integriert. Es werden dadurch Betriebe ermutigt, sich dem Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu widmen und dahingehend Maßnahmen zu setzen und in ihre Firmenphilosophie aufzunehmen.

Insbesondere zum Verein „Wirtschaft im westlichen Mittelgebirge (WIWM)“ soll eine Zusammenarbeit etabliert werden um die Nachhaltigkeit in regionalen Unternehmen gezielt zu stärken. Auf den Verein gehen Projekte wie etwa der sog. Regiotaler zurück. Diese Gutscheilmünze kann seit 2019 bei circa 130 Betrieben der Region mit den Gemeinden Axams, Birgitz, Götzens, Grinzens, Mutters und Natters eingelöst werden. Die Wertschöpfung wird damit gesichert und die regionalen Wirtschaftsbetriebe unterstützt. Die Münzen sind bei den Raiffeisenbanken der Region erhältlich.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Recherchearbeit, Medienarbeit

Durchführung & Moderation von Workshops

Vernetzungsarbeit

Organisation von Exkursionen/Firmenausflügen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Die geplante Maßnahme wird noch nicht in der Region angeboten.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Betriebe kontaktieren

Betriebe beraten

Netzwerk der KEM um regionale Betriebe erweitern (insbesondere zu Verein WIWM)

Mögliche regionale Kooperationspartner (Bauernläden/Landwirtschaftsbetriebe, diverse Unternehmen) vernetzen

„Klimabündnis Betriebe“ auszeichnen

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN

Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

3 Artikel zu nachhaltigen Unternehmen aus der Region (z.B. Bauernläden vorstellen, Best-Practice Unternehmen vorstellen)

1 „Energiefrühstücke“ als Vernetzungstreffen für Betriebe

5 Betriebe kontaktieren

Netzwerk aufbauen und Angebotsübersicht vermitteln (z.B. E-Beratung Wirtschaftskammer, Model „Klimabündnis Betriebe“, ...)

Nr. 7	Titel der Maßnahme
	<i>Energiefitte Privathaushalte</i>
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
<i>07/24 06/27</i>	<i>25.500 €</i>
Verantwortliche/r der Maßnahme	<i>MRM, lokale Presse, Gemeinden</i>
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	<p><u>Fortführung:</u> <i>Diese Maßnahme ist eine Fortsetzung aus verschiedenen früheren Maßnahmen (z.B. „Raus aus Öl und Gas“).</i></p> <p><u>Zukünftig:</u> <i>Bürger: innen sollen durch das Angebot von Fachberatungen, nicht nur zum Kesseltausch motiviert werden, sondern von der KEM bei ihrem Ausstieg aus fossilen Energieträgern und der Umsetzung baulicher Effizienzmaßnahme beraten werden.</i></p>

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
<p><i>Die MRM sorgt für die Bewerbung diverser Beratungsangebote und Veranstaltungen (Aussendungen, Presse, HP, ...). Sie leitet die Maßnahme und koordiniert den Ablauf. Inhaltlich ist sie nicht verantwortlich, dazu werden Fachexperten: innen hinzugezogen.</i></p> <p><i>Die MRM moderiert die Ergebnisse und ist Treiber in der Umsetzung (Umsetzungsbegleitung). Sie leistet erste Beratungstätigkeiten und leitet an jeweils notwendige Experten: innen weiter.</i></p>

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
<i>Sachkosten</i>	<i>1.500 €</i>	<i>Veröffentlichungen, Druckmaterial, ...</i>
<i>Drittkosten (externe Experten)</i>	<i>7.000 €</i>	<i>Personalkosten, Verpflegung externer Anbieter, Veranstaltungskosten, ...</i>
<i>MRM</i>	<i>17.000 €</i>	<i>Personalkosten</i>

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹²)
<i>Das Bewusstsein bei Privaten für die Energieeffizienz und den Stellenwert des Wohlbefindens in Gebäuden soll geschärft werden und Maßnahmen zur Verbesserung sollen getroffen werden.</i>

¹² SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die thermische Sanierung von Gebäuden ist einer der effektivsten Wege um Energie, CO2-Emissionen und vor allem auch Geld zu sparen. Beratungsoffensiven (z.B. „Raus aus Öl und Gas“, „Bauen und Sanieren“, „Gebäudeeffizienz“), Aufklärungskampagnen über die derzeitige Förderlandschaft, sowie Infoabende sollen das Wissen zum Thema stärken und auch im Privatbereich zu einem entsprechenden Umdenken führen.

Die Aufklärung über die derzeitige Förderlandschaft, sowie Infoabende sollen das Wissen zum Thema stärken und Falschinformationen richtigstellen. Beratungsaktionen (z.B. Heizungscheck „Doppel Plus“) und Förderprogramme (z.B. Sanierungsförderungen) für Private werden beworben.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)

Organisation Beratungsangebot

Vermittlung von Experten

Pressearbeit

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

(Abgrenzung zu bestehenden Angeboten in der Region und Darstellung, warum diese Maßnahme zur Zielerreichung der KEM erforderlich ist)

Von Landesinstitutionen aus gibt es laufend Angebote zum Thema „Effiziente Gebäude“, weshalb auf dieses Angebot (Veranstaltungen, Infomaterial, Beratung, ...) zurückgegriffen wird, um die Teilnehmerzahl zu erhöhen und effizient zu arbeiten. In enger Zusammenarbeit mit der Energieagentur Tirol werden Fachberatungen durchgeführt.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

Meilensteine im Projekt sind Schritte, auf Basis derer der Weg zur Zielerreichung überprüfbar wird.

Bewerbungen Veranstaltungen, Aktionen und Förderungen

Abgehaltene Beratungen

Vermittlung Beratung

LEISTUNGSINDIKATOREN – ACHTUNG NEU – MUSS WORTGLEICH IN LEISTUNGSVERZEICHNIS ÜBERTRAGEN WERDEN

Für jede einzelne Maßnahme ist VERPFLICHTEND ein oder mehrere Leistungsindikatoren zu beschreiben. Leistungsindikatoren müssen durch die Einreicher selbst definiert werden und quantifizierbare sowie messbare Ergebnisse der Maßnahme sein (z.B. 5 Veranstaltungen, 200 Flyer, 7 Beratungsgespräche etc.)

1 Sanierungswettbewerb

3 Artikel zu Förderprogrammen zum Thema „Energiefittes Haus“

3 Infoveranstaltungen mit Erfahrungsaustausch bzw. Best-Practice Projekten

3 Veranstaltungen zu „Aktionstage Energie“

5. Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführung

Beschreibung von Szenarien, wie die Klima- und Energie-Modellregion nach dem Projektzeitraum weitergeführt werden kann:

<p>Prognose, wie die Klima- und Energie-Modellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführungsphase weitergeführt werden soll/kann.</p> <p>Welche Strukturen sollen erhalten bleiben?</p> <p>Welche Akteure und Stakeholder sollen weiter aktiv bleiben / weiters eingebunden werden?</p> <p>Finanzierungsmöglichkeiten?</p>	<p><i>Eine Weiterführung der KEM wurde einstimmig und ohne jeglichen Zweifel von allen sechs Gemeinden geschlossen entschieden. Die KEM hat sich in der Region sehr gut etabliert und alle Beteiligten sind bemüht weitere Projekte in Sachen Klima und Energie voranzutreiben. Durch diesen guten Start ist davon auszugehen, dass auch nach dem Projektzeitraum der Weiterführungsphase 1, die KEM in eine weitere WF übergeht.</i></p> <p><i>Sämtliche Strukturen sollen erhalten bleiben, das Netzwerk noch weiter ausgebaut werden.</i></p> <p><i>Auch die Stakeholder sollen weiterhin aktiv bleiben. Eine laufende Erweiterung des Netzwerks ergibt sich durch die Arbeit der MRM und den Energieteams. Insbesondere die Einbindung der Akteure der neuen, ergänzenden Programme (z.B. Wirtschaftskammer Tirol), sollen weitere Impulse setzen.</i></p> <p><i>Gegebenenfalls wird um eine weitere Weiterführung der KEM angesucht. In jedem Fall wird in einer neuen Strategie Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaschutz weiterhin eine wichtige Rolle spielen und neue Projekte initiiert werden.</i></p> <p><i>Das Land Tirol verfolgt die Strategie „Tirol 2050“ und die Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie, weshalb auch von Landesseite aus mit Unterstützung der lokalen Arbeit gerechnet werden kann.</i></p> <p><i>Die Vernetzung zur Energieagentur Tirol, zum Klimabündnis und dem Tiroler Bildungsforum, u.a. wird von der KEM weiter forciert, sodass auch deren Wirkungskreis im KEM-Gebiet zunimmt. Dieser Umstand garantiert einen Fortbestand der Arbeit.</i></p>
---	--

6. Operative Umsetzung in der KEM

7.1 Antragsteller / Trägerorganisation

Die Antragstellung für die öffentlich-öffentliche Partnerschaft mit dem Klima- und Energiefonds darf ausschließlich durch öffentliche Träger erfolgen. Beschreiben Sie folgend, wer der Antragsteller / die Trägerorganisation der KEM ist (Gemeinde/n, Verein (Vereinsmitglieder), GmbH (Gesellschafter) etc.) und welchen Zweck diese/r verfolgt und wie die Ziele der Klima- und Energie-Modellregion verankert sind / werden.

Beschreiben Sie die fachliche Kompetenz, der am Projekt beteiligten/mitarbeitenden Personen (Modellregionsmanager/in: siehe Kapitel 7.2).

(Lebensläufe und Referenzen sind als Anhang beizulegen).

Antragssteller ist der Planungsverband 18 Westliches Mittelgebirge. Dabei handelt es sich um einen Gemeindeverband gemäß Tiroler Gemeindeordnung. Die sechs Gemeinden Mutters, Natters, Axams, Birgitz, Götzens und Grinzens sind Mitglieder dieses Verbandes und durch die jeweiligen Bgm. und Vize-Bgm.: innen vertreten. Der PV 18 bildet soz. die politische Grundlage der KEM.

Die KEM-Steuerungsgruppe, welche aus den Bürgermeister der sechs KEM-Gemeinden sowie den Vize-Bürgermeister: innen besteht, koordiniert gemeinsam mit dem KEM-Management die inhaltliche Arbeit der KEM. Ein regelmäßiger KEM-Bericht des MRM bei den Verbandsversammlungen des Planungsverbandes ermöglicht einen guten Austausch, schnelle Entscheidungsmöglichkeiten und die Vernetzung zwischen MRM und der Steuerungsgruppe.

Die operative Umsetzung wird je nach Maßnahme von weiteren Partnerinnen und Partnern begleitet. Dazu zählen die e5-Team aus Axams und Mutters, dem JIM (Jugendarbeit im Mittelgebirge), der Verein Miteinander im Mittelgebirge, der Vinzenzverein Axams, die Erwachsenenschulen, die Bildungseinrichtungen in der Region, die politischen Ausschüsse (Energie, Mobilität, Umwelt, Kultur etc.), Verein Wirtschaft im Mittelgebirge, Tourismusverbände und vielen weitere.

PV 18 Mitglieder:

Verbandsobmann Bgm. Josef Singer

Verbandsobmann-Stellvertreter Bgm. Thomas Suitner

Bgm. Marco Untermarzoner

Vize-Bgm.in Martha Salchner

Vize-Bgm. Wolfgang Steiner

Vize-Bgm. Michael Saischek

Bgm. Markus Haid

Bgm. Anton Bucher

Bgm Hansjörg Peer

Vize-Bgm.in Veronika Seidl-König

Vize-Bgm. Walter Mair

Vize-Bgm. Michael Schallner

Vize-Bgm. Thomas Oberdanner

MRM Myriam Zocchi, MSc.

Die Basis der Arbeiten in der Modellregion bieten drei Dokumente:

- das Umsetzungskonzept
- dieser Antrag
- das letzte KEM-QM-Audit

7.2 Modellregionsmanager/in

Beschreibung des/der Modellregionsmanager/in hinsichtlich der fachlichen und persönlichen Qualifikation und der bisherigen Erfolge in der Klima- und Energie-Modellregion (siehe dazu auch Anforderungsprofil im Anhang 2 des Leitfadens).

Geben Sie außerdem an, wo der/die Modellregionsmanager/in angestellt und wie er/sie in der Region verankert bzw. mit den erforderlichen Ressourcen er/sie ausgestattet ist.

Das MRM wird örtlich im Gemeindeamt der Gemeinde Axams angesiedelt. So wird sichergestellt, dass es eine ausreichende lokale Identifikation gibt. Der Obmann war ehemals auch in diesem Gebäude angesiedelt, ist nun jedoch in der Gemeinde Götzens (Bgm. Josef Singer).

Die MRM wird vom Planungsverband 18 Westliches Mittelgebirge angestellt. Dieser ist Projektträger, Entscheidungsgremium und Kontrollorgan. Die operative Verantwortung liegt bei der KEM-Managerin in enger Abstimmung mit dem Planungsverband. So werden Doppelgleisigkeiten vermieden.

Die MRM steht den Bürgern der Klima- und Energieregionsgemeinden in Sprechstunden (zukünftig auch an ausgewählten Tagen in den Gemeindeämtern) zur Verfügung.

Von September 2021 bis Oktober 2023 war Deniz Scheerer, MSc. Modellregionsmanagerin. Seit Oktober 2023 hat Myriam Zocchi, MSc. diese Position übernommen. Sie begleitet die Gemeinden, während dem Abschluss der Umsetzungsphase der ersten KEM-Etappe und hat gemeinsam mit ihnen den Maßnahmenkatalog zum Weiterführungsantrag erstellt.

Myriam Zocchi, MSc. ist ausgebildete Biologin und weist durch ihre diversen beruflichen Tätigkeiten aus Bereichen der Forschung (Universität Innsbruck, EURAC, Laimburg), Beratung (Sachverständigerin Wasserhygiene) und Aufklärung der Öffentlichkeit über naturwissenschaftliche Konzepte und Zusammenhänge (Natur-, Bergwanderführerin für verschiedene Institutionen, Waldschule Montessori Innsbruck, Ökoinstitut Bozen), ein breites Spektrum an praktischen Erfahrungen auf. Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung sowie facheinschlägiges Wissen zum Thema Klima, Energie und Biodiversität bilden die Grundlage ihrer Qualifikation als MRM.

Für detaillierte berufliche Laufbahn (siehe CV im Anhang).

7.3 Zusammenarbeit zwischen Trägerorganisation, Gemeinden und Modellregionsmanager/in

Beschreibung Sie folgend, wie die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Stellen der KEM (Gemeinden, gegebenenfalls Trägerorganisation und dem/der Modellregionsmanager/in) erfolgen wird.

Der Planungsverband 18 Westliches Mittelgebirge ist deckungsgleich mit den sechs KEM-Gemeinden. Diese Gegebenheit gewährleistet einen regelmäßigen Austausch und die effiziente Bearbeitung regionaler Projekte auf KEM- und Planungsverbandsebene, wie etwa Mobilitätskonzept, Radwegekonzept und ähnlichem.

Die KEM-Managerin sorgt für regelmäßige Treffen mit Gemeindevertretern: innen und Planungsverbandssitzungen (mind. alle drei Monate) und informiert die Mitglieder über den Verlauf des KEM-Projekts. Alle teilnehmenden Gemeinden an der KEM werden regelmäßig kontaktiert und entsprechend der Beschreibung unter Maßnahme 0 – Projektmanagement besucht.

Der Großteil der in der Region initiierten Energie- und Umweltprojekte werden über die KEM Westliches Mittelgebirge begleitet bzw. umgesetzt. Neue Projekte besprechen die Gemeinden, bzw. der Planungsverband mit der KEM und involvierten regionalen Stakeholdern: innen in den betreffenden Themenbereichen.

7.4 Abstimmung mit LEADER

<p>Wenn die Region eine geographische Überschneidung mit einer LEADER Region hat, ist der Prozess darzulegen, wie die regelmäßige Abstimmung mit der LEADER Regionen erfolgt bzw. erfolgen wird. Ein koordiniertes Zusammenspiel beider Programme kann zu hohen Synergieeffekten führen.</p>	<p><i>Zum neu entstandenen Regionalmanagement soll durch regelmäßige Treffen ein gutes Netzwerk ausgebaut und gepflegt werden.</i></p> <p><i>Ein regelmäßiger Austausch mit dem neu installierten Regionalmanagement Innsbruck Land (LEADER) bietet vielversprechende Aussichten, gemeinsame Projekte über LEADER und KEM zu finanzieren und umzusetzen.</i></p> <p><i>Die Reichweite der Projekte wird dadurch vergrößert.</i></p>
---	---

7.5 Teilnehmende Gemeinden der Modellregion

Führen Sie hier alle Gemeinden inkl. Kontaktdaten für die Klima- und Energie-Modellregion an. Kopieren Sie die Tabelle entsprechend der Anzahl der Gemeinden der Region.

Name der Gemeinde	<i>Gemeinde Axams</i>
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Sylvester-Jordan-Straße 12, 6094 Axams</i>
Telefonnummer	<i>+43 5234 68110</i>
E-Mail	<i>gemeinde@axams.gv.at</i>
Ansprechperson	<i>Bgm. Thomas Suitner</i>

Name der Gemeinde	<i>Gemeinde Birgitz</i>
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Dorfplatz 1, 6092 Birgitz</i>
Telefonnummer	<i>+43 5234 33233</i>
E-Mail	<i>gemeinde@birgitz.tirol.gv.at</i>
Ansprechperson	<i>Bgm. Ing. Markus Haid</i>

Name der Gemeinde	<i>Gemeinde Natters</i>
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Innsbrucker Straße 4, 6161 Natters</i>
Telefonnummer	<i>+43 51 546170</i>
E-Mail	gemeinde@natters.tirol.gv.at
Ansprechperson	<i>Bgm. Marco Untermarzoer</i>

Name der Gemeinde	<i>Gemeinde Götzens</i>
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Burgstraße 3, 6091 Götzens</i>
Telefonnummer	<i>+43 5234 32202</i>
E-Mail	gemeinde@goetzens.tirol.gv.at
Ansprechperson	<i>Bgm. Josef Singer</i>

Name der Gemeinde	<i>Gemeinde Grinzens</i>
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Kirchgasse 7, 6095 Grinzens</i>
Telefonnummer	<i>+43 5234 68387</i>
E-Mail	gemeinde@grinzens.tirol.gv.at
Ansprechperson	<i>Bgm. Anton Bucher</i>

Name der Gemeinde	<i>Gemeinde Mutters</i>
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	<i>Schulgasse 4, 6162 Mutters</i>
Telefonnummer	<i>+43 512 548400</i>
E-Mail	gemeinde@mutters.tirol.gv.at
Ansprechperson	<i>Bgm. Hansjörg Peer</i>

7. Erforderliche Dokumente

Der Onlineantrag auf www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen muss vollständig ausgefüllt werden. Insgesamt sind folgende Dokumente fristgerecht und vollständig einzureichen:

1. *Vollständig ausgefülltes Antragsformular*
2. *Vollständiger Zwischen- oder Endbericht (wenn Endbericht bereits vorhanden) der vorangegangenen KEM-Phase (Beschreibende Darstellung).*
3. *Leistungsverzeichnis: die Struktur der Maßnahmen und die Kosten müssen mit Kapitel 0 übereinstimmen (Vorlage steht zum Download zur Verfügung). Als excel-Dokument einzureichen.*
4. *Maßnahmenbeschreibung (inkl. Erfolgsindikatoren): Kurzbeschreibung der Maßnahmen und Auswahl der Erfolgsindikatoren zur Veröffentlichung auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen (www.klimaundenergiemodellregionen.at), (Vorlage steht zum Download zur Verfügung). Als excel-Dokument einzureichen.*
5. *unterschiedene Absichtserklärung zur Kofinanzierung (Vorlage steht zum Download zur Verfügung)*
6. *Bestätigung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft im Rahmen der KEM inkl. Abstimmung mit LEADER (Vorlage steht zum Download zur Verfügung)*
7. *Aktualisiertes Umsetzungskonzept der Klima- und Energie-Modellregion: es ist VERPFLICHTEND eine Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes durchzuführen! Ausnahme: WF-Anträge von Regionen, die ihren Erstantrag 2015 oder davor gestellt haben – Details siehe Leitfaden*
8. *Addendum zum UK: Zusätzlich zum aktualisierten UK muss das Dokument „KEM-Addendum UK“ (Vorlage steht zum Download zur Verfügung) vollständig ausgefüllt und mit dem Antrag upgeloadet werden.*
9. *KEM-QM-Auditbericht: Auditbericht aus jener KEM-QM-Phase, die der beantragten KEM-Phase vorausgeht. Für Rückfragen zum korrekten Durchführungstermin des KEM-QM Audits steht die nationale KEM-Kontaktstelle zur Verfügung.*
10. *Lebensläufe und Referenzen des Antragstellers und der wesentlichen Projektmitarbeiter/innen*
11. *Weiterer Upload: BESCHREIBUNG BONUS-MASSNAHMEN (Vorlage steht zur Verfügung) NEU: WICHTIG- dieses Dokument ist VERPFLICHTEND zu verwenden und upzuloaden!*